einzelverkaufspreis 1.50 mark

Informations-Dienst

zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten



ERSCHEINT WÖCHENTLICH NR.75 13.4.1975

INLAND

stuttgart	wahl bei daimler-benz - erste ergebnisse	-1-
regensburg	für betriebsrat kandidiert und gefeuert	-1-
frankfurt / new york	j.walter thompson-werbeunternehmen in der hand des us-geheimdienstes cia?	-2-
hannover	widerstand gegen fahrpreiserhöhung - zwei berichte	-2-
wyhl	brandanschlag auf besetzten platz	-4-
kaiseraugst	die besetzung steht	-4-
freiburg	wie fängt man eine bevölkerung, die angefangen hat, zu denken, wieder ein?	-5-
frankfurt	brigitte heinrich-- eine politische gefangene	-5-
frankfurt	zur haft hannes weinrichs	-6-
stuttgart	ausschlußverfahren gegen rechtsanwalt croissant	-7-
münchen	mediengruppe knast - tonbildschauen und videofilme	-7-
westberlin	senat gefährdet selbstorganisierte jugendarbeit	-7-
hamburg	die mek`s als um um(satz)bringer	-7-
frankfurt	rotzschwul.... und sie bewegt sich doch	-8-

AUSLAND

amsterdam	heftige schlägerei zwischen krakers und polizei	-8-
cadiz/lissabon	unternehmen "schweinebucht" - diesmal in portugal ?	-8-
washington	us-senat bestätigt:drei experten des geheimdienstes	-9-
belfast	ira droht mit aufkündugung des waffenstillstandes	-9-

ERKLÄRUNGEN

frankfurt	chilenische frauen im widerstandskampf	-9-
goutelas(loire)	erinnerung an gepflogenheiten der nazi-justiz	-11-

DOKUMENTATION

interview	rosa coutinho, mitglied der mfa, zu portugal	-11-
gespräch	hannover, juni 69 - ein oberwachtmeister berichtet	-12-
technologie	wie funktioniert ein kernkraftwerk	-14-
erwitte	belegschaft des besetzten zementwerkes informiert	-17-
butzbach	antwort an den gefangenen heise	-17-
ludwigshafen	jugendarbeiter im obdachlosengebiet rausgeschmissen	-18-
interview	carmen castillo, mitglied des mir, über chile	-20-
new york	vaginalkrebs durch die pille für den morgen danach	-21-

die abos und der versand fressen einen großen teil unserer energien auf, die wir lieber auf nachrichtenbeschaffung und recherchen verwenden.

- darum kann der id nur gegen vorkasse abonniert werden!
- die neuen abos schicken wir erst mit beginn des nächsten monats zu
- die abos möglichst vierteljährlich (18 dm) bezahlen
- nicht vergessen, beim bezahlen die genaue adresse anzugeben, an die der id geschickt wird, damit wir ohne schwierigkeiten verbuchen können
- probeexemplare können wir nur gegen porto + 1,50 dm verschicken!

6 frankfurt
hamburger allee 45
tel.0611/7o 43 52

bürozeiten:
mo - fr; 11 - 15 uhr

postscheckkonto:
w. spruck, 6 ffm 6o
ktonr. 52 52 28 - 6o2

verantwortlich:
w. spruck
6 ffm, karbenerstr.1

redaktionsschluß:
freitag 2o uhr

kontaktzentren:

2 hamburg 13
buchladen manifest
schlüterstr.79
tel.44 4o o3

463 bochum-querenburg
pol. buchladen
im westenfeld
tel. 7o 23 36

5 köln
pol. buchladen
zülpicherstr. 197
tel. 44 61 71

74 tübingen
aktion pol. buchladen
nauklerstr. 2o

8 münchen
basis buchhandlung
adalbertstr. 41 b
tel. 28o 95 22

schweiz:
eco libro
8oo4 zürich
engelstr. 62
tel. o1391267

monatsabonnement:
6.-dm gegen vorkasse

BERICHTIGUNG ZU ID NR. 74

obwohl wir der meinung sind, daß betroffene selbst das wort haben sollen, und zwar in ihrer eigenen sprache, sind wir der meinung, daß ausdrücke wie z.b. "justizschweine" uns nicht mehr einbringen als sinnlose strafanträge, wenn sie im ID erscheinen und den eindruck hinterlassen können, als ob sie bestandteil eines schriftlichen ID-meinungsbeitrags wären, so im fall der ersten meldung auf seite 2 "das habt ihr den roten zu verdanken". die meldung, die unbearbeitet die ID-endredaktion passierte, stammt von gefangenen der strafanstalt berlin-tegel, was aus der meldung nicht hervorging. aufmerksamen ID-lesern werden auch unverhältnismäßig viele druckfehler aufgefallen sein. auch bedeutete die reihenfolge der meldungen keineswegs die reihenfolge ihrer bedeutung, so kam z.b. die nachricht aus wyhl in der (bei ID als überwunden geglaubten) alphabetischen reihenfolge an die letzte stelle der inlandsmeldungen.

INLAND

STUTTGART (ID)
11. april

BETRIEBSRATSWAHL BEI DAIMLER-BENZ - ERSTES ERGEBNIS

im neuen betriebsrat bei daimler-benz in stuttgart-untertürkheim, sindelfingen und mettingen wird die liste 1 - auf ihr kandidierten die bisherigen betriebsräte willi hoss, hermann mühleisen und mario d'andrea - nach dem vorläufigen wahlergebnis zwei weitere sitze dazugewinnen. bei sehr hoher wahlbeteiligung und einer ausgesprochen diffamierenden kampagne bis unter die gürtellinie gegen die liste 1 errangen die bewerber der umfangreichen ig-metall-liste 22 sitze, die christlichen gewerkschaften 1 sitz. für die liste 1 wurden 2 680 stimmen abgegeben. für die liste 1 hatten insgesamt 11 betriebsangehörige kandidiert. die ig metall hat ihren mitgliedern, die für die liste 1 kandidieren (abgesehen von hoss und mühleisen sind alle neun weiteren kandidaten ig metaller) den ausschluß angedroht. hoss und mühleisen wurden bereits nach ihrer ersten erfolgreichen kandidatur (1971) unter dem vorwurf der "spalterliste" aus der ig metall ausgeschlossen (1972), mario d'andrea funktionsverbot erteilt.

gleichzeitig scheint bemerkenswert, daß bei den kommenden betriebsratswahlen bei opel in rüsselsheim die ig metall zwei kandidatenlisten aufstellt und dies, indem sie rechten und linken sozialdemokraten rechnung trägt, durchaus verkraften will. bei hoss und mühleisen (politisch keine sozialdemokraten , aber auch nicht der dkp zuzurechnen) wurde trotz stichhaltiger betriebsarbeit und kritik am wahlverfahren, trotz belobigungen der integrität der beiden auch von höchsten stellen der gewerkschaft rigoros verfahren und keine zweite "metaller-liste" zugelassen. da sie trotzdem aufrechterhalten wurde und sogar überzeugend bei der wahl abschnitt, griff man zum mittel des ausschlusses.

falls das fernsehmagazin "panorama" sich angesichts des relativen verlustes von 350 stimmen für die liste 1 (gegenüber der wahl von 1971) nicht enttäuscht zeigt, wird am montag abend ein beitrag über hoss, mühleisen und d'andrea und die acht weiteren kandidaten ausgestrahlt.

REGENSBURG (ID)
10. april

FÜR DEN BETRIEBSRAT KANDIDIERT - GEFEUERT

die türkische arbeiterin, meryem bulut, hatte sich entschlossen, bei den betriebsratswahlen im regensburger siemens-wernerwerk (23 betriebsräte; belegschaft: 31 % ausländer) zu kandidieren, denn bisher war kein ausländischer vertreter im betriebsrat.

am 4. märz 75 wurde die igm-einheitsliste aufgestellt und durch los bekam kollegin bulut den platz 15 auf der kandidatenliste. am 6. märz erhielt die kollegin ein schreiben der geschäftsleitung, in dem sie und ihr mann (ebenfalls im wernerwerk beschäftigt) "von der arbeitspflicht mit sofortiger wirkung befreit" wurden bis zur endgültigen entscheidung über weiterbeschäftigung oder nicht. am 7. märz teilte die geschäftsleitung der kollegin meryem mündlich mit, daß sie fristlos entlassen ist und ihr mann, kalim bulut, ordentlich gekündigt ist. die geschäftsleitung wirft meryem bulut vor, sie hätte zwei türkischen kolleginnen außerhalb (!) des betriebes einladungsblätter gegeben zu einer veranstaltung des frauenkomitees "8. märz - internationaler frauentag". dazu ist festzustellen:

1. selbst wenn der "anklagepunkt" der geschäftsleitung stimmt, hat diese im vorliegenden fall keinerlei rechtliche grundlage für eine fristlose entlassung eines betriebsratskandidaten, der bereits kündigungsschutz hat.

2. der sogenannte beweis der geschäftsleitung besteht in der schriftlichen aussage von zwei arbeitslosen türkischen kolleginnen, daß diese von m. bulut die einladungsblätter bekommen hätten. tatsache ist jedoch, daß inzwischen eine dieser kolleginnen ihre aussage schriftlich widerrufen hat und zugegeben hat, daß sie und ihre kollegin vom dolmetscher gezwungen worden sind, für die geschäftsleitung auszusagen, andernfalls würden sie kein stempelgeld mehr bekommen.

3. die begründung der geschäftsleitung für die ordentliche kündigung von kamil bulut lautet auf "arbeitsmangel", obwohl an derselben maschine jetzt ein anderer arbeiter steht und dieselbe arbeit wie vorher kamil bulut verrichtet! zudem wurde kamil bulut der werkszutritt ab 6. märz verboten.

4. tatsache ist, daß meryem und kamil bulut engagierte gewerkschafter sind und bereits mehrere gewerkschaftsmitglieder geworben haben. dies in einem betrieb, der nicht einmal zu 10 % organisiert ist.

der betriebsrat hat der fristlosen kündigung von meryem zugestimmt und der ordentlichen kündigung von kamil nicht widersprochen.

am 22. märz mußte das türkische ehepaar aus dem wohnheim ausziehen. die beiden kollegen werden nur äußerst schwer wieder eine arbeit finden, da die arbeitslosigkeit in regensburg besonders groß ist (pendler-einzugsgebiet mit arbeitslosenquoten teilweise über 30 %). das ehepaar hat zwei kinder in der türkei, die es weiterhin versorgen muß.

FRANKFURT/NEW YORK
(LNS/ID) 10.april

J. WALTER THOMPSON - WERBEUNTERNEHMEN IN DER HAND DES CIA ?

das größte us-werbeunternehmen j. walter thompson mit tochterfirmen und filialunternehmen in vielen ländern, darunter auch in frankfurt (bockenheimer landstraße 104, direkt am us-generalkonsulat und gegenüber dem militärischen abschirmdienst der brd (mad), ausserdem der public relations-abteilung in der schwindstr. 3 ist nach amerikanischen berichten in fester zusammenarbeit mit dem us-geheimdienst cia.

aufgrund dieser zusammenarbeit haben die angestellten der portugiesischen thompson-tochterfirma "latina thompson associadas" von der regierung in lissabon verlangt, alle verbindungen mit der muttergesellschaft abzubrechen. neben den beziehungen von thompson zum cia soll ein weiterer grund für diese forderung sein, daß thompson eine werbekampagne für die chilenische junta organisiert hat.

über die forderungen der portugiesischen thompson-angestellten berichtete die us-nachrichtenagentur associated press, die nachricht blieb jedoch in der us-presse unerwähnt. bekannt wurde sie in den usa erst, als das magazin für werbung "advertising age" entsprechende berichte in brasilianischen und venezolanischen zeitungen entdeckte. advertising age hatte bereits früher berichte veröffentlicht, die verbindungen zwischen thompson und dem cia verdeutlichten. laut advertising age soll thompson schon seit jahren mit dem cia zusammenarbeiten. thompson decke agenten im ausland, wichtige firmenmitglieder verfügen über "nachrichtendienstliche fähigkeiten". so waren auch nixons früherer bürochef haldeman und pressesprecher ziegler, inzwischen als watergate-konspiratoren bekannt, früher mitarbeiter von thompson.

die werbetätigkeit für die chilenische junta soll nach dem putsch von "dialog", einer thompson-tochterfirma, geleitet worden sein. der präsident von "dialog", jack raymond, warb bereits als mitarbeiter der us-agentur deegan im jahr 1967 nach dem putsch in griechenland, hinter dem sofort der cia vermutet wurde, für die griechische militärjunta.

thompson meint dazu : "dialog unternahm diese vertraglich vereinbarte arbeit als eine präsentation, als eine art vorführung, um zu demonstrieren, wie man ausländische klienten bedienen kann."

recherchen in frankfurt ergaben, daß j. walter thompson, eine der drei größten werbeagenturen der bundesrepublik, einen jahresumsatz von 200 millionen machen. hauptkunden, deren gesamter werbeetat von jwt betreut wird, sind jacobs (kaffee), ford und der lebensmittelkonzern kraft. weitere kunden sind pepsi, braun und varta batterien. unter den drei geschäftsführenden direktoren ist ein amerikaner, der sich george black nennt. die agentur läuft gut, beträchtliche profite werden jährlich an die us-mutterfirma überführt.

jwt führte vor einiger zeit eine kampagne gegen rauschgiftmißbrauch im auftrag der bundesregierung durch. in frankfurt arbeiten 350 angestellte für jwt. wenn überhaupt, finden cia-aktivitäten der frankfurter filiale im bereich der wirtschaftsspionage statt, sie haben fast vollständigen einblick in die geschäfte der kunden.
(Zum CIA siehe auch Ausland : "US-Senat bestätigt drei Experten...")

HANNOVER (ID)
10./11. april

WIDERSTAND GEGEN FAHRPREISERHÖHUNGEN - ZWEI BERICHTE

die berichte über die fahrpreisaktionen in hannover haben wir bisher nicht allzu umfassend dargestellt. grund: die korrespondenten in hannover stecken in der aktion und scheinen erst mal keine zeit zur übermittlung von nachrichten zu finden. ID-korrespondent andreas schickte jetzt einen zusammenfassenden bericht zur letzten woche. dazwischen und am schluß zitieren wir den bericht eines demonstrationsteilnehmers, wie er uns telefonisch durchgegeben wurde.

es gibt in der tat verschiedene komitees:

o die "aktionsgruppe roter punkt" - besteht aus ca. 50 verschiedenen organisationen, meist dkp-nahe gruppen wie sdaj, spartakus, vvn, aber auch falken, judos u.a.

o wir wehren uns! - fahrpreiskomitee im ujz glocksee - arbeitet im "roten punkt" mit, macht aber eigene flugblätter und eigenständige politik.

o verschiedene komitees in stadtteilen, betrieben, schulen, uni und kasernen, vom kbw initiiert - keine aktionseinheit mit "rp" wegen dessen forderung mit der nahverkehrsabgabe, die der kbw-forderung nach abschaffung der indirekten steuern widerspricht; der kbw versteht den kampf als in erster linie politischen, gegen das großraumparlament (vgl. frankfurt).

o komitee gegen die erhöhung der verkehrs- und versorgungstarife, kpd, ruft zum "organisierten fahrpreisboykott" auf, nimmt aber trotzdem an demonstrationen (blockaden) teil.

o spontis - fordern nulltarif und organisiertes schwarzfahren, machen aber auch bei demonstrationen mit.

die stärksten gruppen sind "roter punkt" und kbw, das wwu-komitee (glocksee) organisiert immer wieder technische vermittlungsgespräche zwischen den 3 gruppen, daher laufen die demos ziemlich gut organisiert, der wwu-block hat regelmäßig großen zulauf während der demo. kpd und spontis sind insofem relativ unbedeutend, als sie nicht mehr als ihre mitglieder auf die beine bringen, diskussionen mit den beiden gruppen sind ziemlich schwierig, weil sie verschiedene strategien verfolgen, man kann aber wohl sagen, daß sich gegen ende der ersten woche eine ganz gute koordination in der demonstration anbahnt.

28. januar
warndemo einen tag vor dem beschluß, die fahrpreise zu erhöhen. 5 000 teilnehmer.

märz
die fahrpreiserhöhungen werden urplötzlich vorgezogen, am 24. 3. statt am

1. 4. sollen sie in kraft treten. kbw ruft zur demo am montag, 24. märz, auf, rp dagegen, weil über ostern die gefahr besteht, daß die kämpfe einschlafen. zur demo kommen etwa 1 500 leute. hannover wird in eine polizeifestung verwandelt. bereitschaftspolizei aus hildesheim, braunschweig, oldenburg, lüneburg, göttingen, bremen und bgs wird zusammengezogen.

ein demonstrationsteilnehmer berichtet:

"in einem der letzten ID's wurde gesagt, die fahrpreise fürs nahverkehrssystem (eingeschlossen die der straßenbahnen und busse) würden ab 1. april erhöht werden. sie kletterten jedoch schon am 24. märz um 33 bis 150 %. da die "aktionsgruppe roter punkt", die etwa 50 initiativen (dkp, sdaj, dfa, schülerinitiativen, jugendzentren, usw.) vertritt, demonstrationen erst zum 1. april geplant hatten, meldeten die komitees (kbw, stadtteilkomitees) eine demonstration zum 24. 3. an. hier gab es schon die ersten konflikte. ein paar leute sahen nicht ein, auf der straße zu marschieren, wie es die demonstrationsführung gewollt hat, sondern auf den schienen. als es zum steintorplatz ging, bauten sich die bullen dort auf. wir erkannten, daß zu wenige auf den schienen waren. also zogen wir weiter, bis wir wieder zum opernhaus kamen, also schluß!

dort gingen noch einmal - aber diesmal wesentlich mehr - leute auf die schienen. die bullen kamen und versuchten, uns von den schienen auf den opernplatz zurückzuschieben. dabei wurde ein grüner seitlich gegen eine langsam fahrende straßenbahn gedrückt. die anderen rissen sofort den knüppel raus und schlugen wie wild los. nach dem zwischenfall bildeten wir ketten und standen ihnen noch eine weile gegenüber, bis sich die demonstration auflöste und wir nach hause gingen.

eine woche lang geschah dann so ziemlich gar nichts. erst am 1. april gings dann wieder los. diesmal waren alle komitees und initiativen vertreten: roter punkt, kbw, kpd, jugendzentren und die inzwischen sehr geschrumpfte gruppe der spontis. zwischen 6 000 und 8 000 leute waren auf der straße. der rote punkt propagierte den marsch auf der straße und nicht auf den schienen. sonst gab es nur parolen, sprüche, aber keine aktionen. daselbe am 2., 3. und 4. april. die demonstrationen werden kleiner, aber härter. die bullen haben alles abgeriegelt und marschieren neben der demonstration her. am 3. (donnerstag) bilden etwa 300 entschlossene leute ketten und stürmen auf die schienen. am bahnhof kommt es zu schubsereien zwischen den demonstranten, denen sich noch mehr leute angeschlossen hatten, und den bullen.

wir brechen durch die bullenketten, sie können uns nicht vertreiben. die bullen versuchen durch keile die gruppen zu spalten; aber diese keile werden von den seiten und von hinten geknackt. sieg!"

dienstag, 1. april

eigentlicher beginn der aktionen. die polizei versucht, 3 stunden vor beginn der demo den demonstrationsweg per verfügung einzuschränken. vertreter des "roten punkt" gehen vors verwaltungsgericht. der beginn der demo verzögert sich dadurch. der kbw will nicht durch eine menschenleere innenstadt marschieren und geht los. in diesem augenblick wird bekanntgegeben, daß das verwaltungsgericht die ursprüngliche demonstrationsroute freigegeben hat. der "rp" will nun aber nicht hinter dem kbw marschieren und geht in die andere richtung. ca. 1 000 leute bleiben verwirrt auf dem opernplatz zurück. im zentrum vereinigen sich beide züge wieder. etwa 8 000 teilnehmer. keine zwischenfälle, denn die polizei ist aufgrund des urteils leicht desorientiert.

mittwoch, 2. april

es regnet. nur etwa 4 000 teilnehmer. die organisationen haben sich auf die reihenfolge geeinigt: roter punkt - wwu - kbw - andere. die polizei stellt ketten auf, um die demo von den schienen auf die straße zu zwingen, was blockade und roten-punkt-verkehr unmöglich macht.

donnerstag, 3. april

wieder regen. ca. 5 000 teilnehmer. an den stellen, wo die polizei versucht, uns abzudrängen, halten wir an, obwohl der rp-block vorn mit 500 leuten weitermarschiert, dann aber auf uns wartet. es [illegible]-den kundgebungen über lautsprecherwagen abgehalten, die die polizeitaktik erklären. viele passanten schließen sich an. an einigen stellen kommt es zu rangeleien, wobei wir auf die schienen gehen. eine reiterstaffel wird eingesetzt, aber der zug formiert sich sofort wieder, wir bleiben auf den schienen.

freitag, 4. april

7 000 teilnehmer. die kurzblockaden und kundgebungen dauern länger. wir bilden breitere ketten, vermischt mit passanten, kleine rangeleien. punktuell wird cn-tränengas aus den berüchtigten sprühdosen (chemische keulen - siehe ID nr. 54 und 37) eingesetzt. bei der abschlußkundgebung kommt es zu einzelnen verhaftungen. kpd zieht daraufhin mit 300 leuten zum polizeipräsidium und wird natürlich auseinandergetrieben. bis 24 uhr sind alle 12 verhafteten wieder freigelassen.

demonstrant:

"am freitag wirds dann brutal. die bullen setzen wasserwerfer mit cn-gas ein, dazu knüppel und eine neuartige waffe, die sogenannte "chemische keule". diese keulen enthalten hochkonzentriertes cn-gas, ein gas, das hautverätzungen, augenschäden und brechreiz hervorruft.

mit dieser waffe schießen die bullen bezielt auf die augen der demonstranten - aus ein bis zwei metern entfernung. verwirrung und ratlosigkeit machen sich breit. wir wissen nicht, wie wir damit fertig werden sollen; zitrone im halstuch nützt nichts, borsalz kriegt man natürlich erst, wenn man das zeug schon abgekriegt hat. dazu werden jetzt greiftrupps eingesetzt, die leute fassen sollen, die sich "bei der blockade besonders hervorgetan" (einsatzleiter) haben. als bekannt wird, daß einige festgenommen sind, marschieren spontan etwa 300 leute zum bullenkloster in der hardenbergstraße (polizeihauptquartier), innerhalb der regierungsbannmeile. wir verlangen die freilassung der festgenommenen. stattdessen bauen sich etwa 400 bullen an allen seiten mit knüppeln und schildern auf und versuchen uns einzukreisen. der rest ist schnell erzählt: drei aufforderungen, den platz zu verlassen, drei warnungen (noch drei sekunden) wir hauen ab, aber die pigs sind schon hinter uns, schmeißen ein mädchen auf die straße, das sich die knie schwer aufschlägt, ein anderer bulle läuft ungefähr 50 meter hinter einem anderen mädchen her und schlägt ihr dauernd auf den rücken. wir haben angst, sammeln uns am opernplatz, gucken, ob alle noch da sind, ein paar leute von der kpd fehlen, festgenommen.

wir stehen da, zitternd, traurig, und wissen nicht, was wir machen sollen, drüben auf dem schützenfest wird ein großes feuer abgebrannt."

samstag, 5. april

mindestens 8 000 teilnehmer. kundgebungen auf den schienen bis zu einer dreiviertelstunde. als wir in 25er -reihen weiter vorgehen, werden massiv keulen eingesetzt. 20 leute werden in der augen - klinik ambulant behandelt. die passanten (verkaufsoffener sa) kriegen deutlich mit, wer angreift - sie sehen den cn-angriff, werden von der polizei aufgefordert, wegzugehen. am bahnhof setzt die polizei wasserwerfer (cn) ein, eine reine provokation, es hat kaum drängeleien gegeben. cn-geschädigte werden sofort behandelt. was wichtig ist: die polizei kann immer nur teile des zuges mit reitern, keulen oder wasserwerfern angreifen. der zug formiert sich sofort wieder. im großen und ganzen sind wir dieser taktik überlegen, zumal es keine argumente für die fahrpreiserhöhung gibt außer dem polizeieinsatz. die leute, die dabeistehen, begreifen das sehr gut, wenn sie vielleicht auch nicht den mut haben, selbst mitzumachen.

demonstrant:

"am samstag erlebte der terror seinen vorläufigen höhepunkt. die demo mit ungefähr 6 000 teilnehmern bewegt sich ganz langsam vorwärts (400 meter in anderthalb stunden). kleine gruppen setzen sich hin, zwei meter weiter stehen die bullenketten. wann gehts los? einzelne bullen treten aus den reihen heraus und schlagen den demonstranten, die am nächsten stehen, den knüppel auf den kopf. dann tauchen hinter der "grünen mauer" plötzlich bullen mit chemischen keulen auf, spritzen auf die demonstranten und tauchen wieder in der grünen menge unter. am bahnhof, wo wir am donnerstag so gut durchgekommen waren, warteten sie schon auf uns, um uns mit knüppeln, gas und wasser einzumachen. ein paar steine fliegen, bierflaschen und jede menge farbbeutel: rote bullen, gelbe demonstranten und bunte wasserwerfer. die demonstration am samstag dauert sechs stunden. ergebnis: einige verletzte, etwa 40 leute müssen sich die augen behandeln lassen. aus den befehlen der einsatzleitung geht deutlich hervor, daß zusammenstöße provoziert werden sollen, offenbar, um die wirksamkeit von der keule zu erproben. die aktionsgruppe roter punkt ist immer noch gespalten. "laßt euch nicht provozieren!" wir lassen uns nicht provozieren, wir versuchen nur, uns zu wehren. stratege dietrich kittner wird selbst von einem strahl aus der keule getroffen, rennt heulend durch die menge und schimpft. aber er schimpft nur! es heißt immer, auch die polizisten seien gegen die fahrpreiserhöhung! ein großer teil von ihnen 18 jahre! aber sie zeigen schon einen erstaunlichen arbeitseifer.

am sonntag ist dann kampfpause. am montag gehts weiter, etwa 2 000 leute, aber am bahnhof dasselbe bild: schlagende polizisten, wasser und jede menge gas. und immer wieder, vor allem nach der demo, wenn der rote punkt seine abschlußkundgebung hält, suchen greiftrupps "rädelsführer". aber wir gehen in gruppen vom opernplatz weg. überall das gleiche bild, die stimmung sinkt langsam. wie lange geht das noch weiter? zwei oder drei tage? die aktionsgruppe roter punkt will weitermachen. wenn möglich bis zur messe, die am 16. april anfängt."

(zur fahrpreisauseinandersetzung siehe auch "hannover 69 - ein oberwachtmeister berichtet" im dokumententeil)

WYHL (ID)
11. april

BRANDANSCHLAG AUF BESETZTEN BAUPLATZ

die wyhler gruppe kkw-ja, bekannt durch ihre anschläge aufkkernkraftwerksgegner, wird dreister. in der nacht von donnerstag auf freitag (4.4.75) wurde auf dem bauplatz ein brandanschlag verübt. die tür eines steinhauses, dessen dachstuhl schon einmal in brand gesteckt worden war, wurde eingetreten und ein brandsatz hineingeworfen. drei besetzer, die schliefen, konnten noch rechtzeitig durch ein fenster flüchten. ein wertvoller mantel, ausweispapiere und papiergeld verbrannten. die polizei weigerte sich, auf dem platz zu ermitteln. sie ließ sich am nächsten morgen die verbrannten kleidungsstücke vorführen.

KAISERAUGST / SCHWEIZ (ID)
11. april

DIE BESETZUNG STEHT

trotz schnee und anhaltendem nieselregen ließen es sich am sonntag, 6.april, 16 000 deutsche, franzosen und schweizer nicht nehmen, ihre opposition zum geplanten atomkraftwerk kaiseraugst und ihre solidarität mit der platzbesetzung zu demonstrieren. eine resolution an den bundesrat wurde per schirme-heben abgestimmt. internationale beteiligung an der platzbesetzung ist auch hier geboten, nicht nur wegen der gefährdung des gesamten rhein - tales durch die massierung von atomkraftwerken, sondern auch wegen der beteiligung bundesdeutscher unternehmer am profit.

inzwischen unterstützen immer mehr schweizer die platzbesetzung tatkräftig. in sissach bildete sich ein aktionskomitee gegen das a-werk, und ein "bäuerliches komitee" organisierte die materialversorgung. der baselstädtische verkehrsdirektor hat seinen arbeitsplatz auf das besetzte gelände verlegt und verfaßt hier den jahresbericht des basler verkehrsvereins.

auf dem platz wird gebaut und gepflanzt. sträucher, bäumchen, grüner salat, hütten ("schöpfe" auf berndeutsch), ein kinderhort. ein rundhaus nach marckolsheim-wyhler vorbild ist geplant. diese verschönerungsmaßnahmen sind notwendig, um die besetzung in schnee, regen und wind erträglich zu machen. eine zufahrtsstraße führt schon direkt an das baugelände heran, überall sind erdhaufen aufgefahren. während im wyhler wald der einbruch in ein naturschutzgebiet sinnfällig ist, hat sich hier der industriemoloch schon von basel her vorgeschoben. landwirtschaft ist schon seit längerem aus dem tal verdrängt, in einigen hundert metern entfernung vom kkw entstehen gerade einige tausend wohnungen für la-roche-betriebsangehörige.

während die schweizerische finanz-zeitung an alle interessenten des atomkraftwerkbaus appelierte, auf den bau zu verzichten, sind die behörden vom erfolg des sonntag überrascht und verunsichert. verantwortlichkeiten werden hin- und hergeschoben, die schuldigen gesucht. als erstes werden die besetzer wegen hausfriedensbruch und nötigung vor den kadi gebracht. 5 besetzer werden inzwischen verhört. wenn in ungefähr 10 tagen die schadensersatzklagen der motor-columbus raus sind, steht für die behörden einer räumung nichts mehr im wege. allerdings

werden dann auch parlamentarier verhaftet und verurteilt, denn eine reihe von nationalräten und großräten sind bei der besetzung dabei. die kantonsregierungen von basel-stadt und basel-land betonen, daß sie schon immer gegen das projekt gestimmt haben, die aargauer regierung, in diesem fall zuständig, schließt einen einsatz von militär bei der räumung nicht aus.

FREIBURG (ID)
11. april

WIE FÄNGT MAN EINE BEVÖLKERUNG, DIE ANGEFANGEN HAT ZU DENKEN, WIEDER EIN ?

verzweifelt sind die versuche von bundes- und landesregierung, den "nutzen der kernenergie" überzeugend zu verkaufen:

o dafür versprach minister matthöfer 800000,- dm für propagandamaterial
o sprach spd-eppler mit den bürgerinitiativen und lobte sie
o soll das abwärmeproblem gelöst werden. kühltürme, die den protest von landwirten und winzern hervorrufen, werden gestrichen (in den nächsten jahren), die abwärme (bei kkws 60 % der erzeugten wärme) läuft dann in ein fernwärmenetz. (dadurch werden kkws nicht ungefährlicher und unsere frage: wird es dann in unseren wohnungen kalt, wenn die üblichen störungen im reaktor auftreten?)
o sucht der 7. deutsche reaktortag in nürnberg insbesondere pädagogen, mediziner und juristen gezielt "fortzubilden", um weiterem widerstand vorzubeugen.

(siehe auch dokument: "wie funktioniert ein kernkraftwerk?")

FRANKFURT (DISKUS/ID)
11. april

BRIGITTE HEINRICH - EINE POLITISCHE GEFANGENE



von 17 bei der aktion winterreise verhafteten ist brigitte heinrich die einzige, die noch immer in haft ist. dieser umstand hat der bürgerlichen linken öffentlichkeit zu einer reihe von spekulationen anlass gegeben. die agitation der linken wurde auf den erklärungsversuch abgestellt, daß an brigitte heinrich ein exempel statuiert werden soll, für die strafwürdigkeit der antiimperialistischen aufklärung. (siehe ID nr. 67, 73).

sie ist bereits 1972 in u-haft in der jva mainz gewesen - unterstützung einer kriminellen vereinigung, § 129. nach drei wochen ist sie entlassen worden, später haftentschädigung. seit diesem jahr hängt ihr nicht nur die belästigung durch die polizei an, sondern auch durch teile der linken, motiviert durch die hysterische verfolgungsangst, die ein kalkül der polizei bei der razzia auf die raf gewesen ist:"... und das letzte ist, daß brigitte heinrich bei euch (d.i. ID) mitmacht, und wir wissen von ihr (seit kurzem), daß sie bei ihrer verhaftung jan carl raspe identifiziert hat und angaben über die palästinenser in frankfurt gemacht hat". (thorwald proll in info berliner undogmatischer gruppen Nr. 6/7 1974). dieser vorwurf ging in bestimmten kreisen der linken wie ein lauffeuer herum und machte brigitte heinrich beträchtlich zu schaffen. jede reaktion darauf wäre falsch gewesen: sich öffentlich verteidigen und dem zugzwang nachgeben, in den sie ihre gegner setzen wollten, oder schweigen. der psychische zustand brigitte heinrichs ist der polizei durch ihre ständigen observationen sehr wohl bekannt gewesen. als sie am 26. november verhaftet wurde, so in der hoffnung, daß sie in ihrem zustand aussagebereit sei. die isolationshaft sollte ein übriges tun, denn die "beweisfront", nach der äußerung eines bka-beamten, "muß erst aufgebaut werden."

brigitte heinrich soll reden - über umstände, von denen sie keine kenntnis hat - und sie soll schweigen.

zur biographie von brigitte heinrich:

nach abitur, ökonomiestudium, war brigitte pressereferentin des sds-bundesvorstandes. 1968 begann sie mit der arbeit in der frankfurter arbeiter-schüler-studenten-zeitung (diskus). 1969 machte sie examen und war dann fünf semester tutorin im fachbereich wirtschaftswissenschaften. 1971 wurde sie redakteurin im diskus und verantwortlich für den internationalen teil. 1972 veröffentlichte sie den "türkei- und brasilienreport" (hrsg. soz. büro). im fischer taschenbuch erschien 1972 "die unterstützung des us-imperialismus durch die brd und die auswirkung im inneren", in: am beispiel angela davis. unter anderem erschienen dann - intervention in latein-amerika, in: betrifft chile: itt-dokumente, edition mega. türkei-nato-partner oder foltern für die freiheit des westens, ro ro ro aktuell.

1973 nahm sie am kongress "freiheit für angola, guinea-bissao und mosambik" teil und arbeitete am aufbau des ID mit. 1974 nahm sie als beobachterin beim kongress in algier "jugend der dritten welt" teil; im gleichen jahr vorbereitung für das russel-tribunal. im wintersemester 73/74 bekam sie einen lehrauftrag im fachbereich gesellschaftswissenschaften: "internationale beziehungen", themen: brasilien, naher osten, rohstoff und aussenpolitik der brd , dritte welt.

bei edition mega wurde sie verlagsberaterin, wo unter anderem bücher über rhodesien und lateinamerika erschienen. aufbau einer neuen reihe: flugschriften. 1974 begann sie mit den vorarbeiten zum projekt einer antiimperialistischen zeitschrift.

der asta der uni frankfurt und das "initiativkomitee freiheit für bri-

gitte heinrich" haben unter mitwirkung der diskus-redaktion die 32-seitige schrift "brigitte heinrich befindet sich seit dem 26. november 1974 in haft - der staat beweist seine stärke" herausgegeben (32 seiten, für 2,- dm für brigitte zu haben, auflage 10.000, zu beziehen über asta frankfurt).

die schwerkranke brigitte heinrich befindet sich immer noch nicht in behandlung des arztes ihres vertrauens. am montag wird zu erfahren sein, wie es um den neuen haftprüfungstermin bzw. um ihre weitere behandlung steht. die an den haaren herbeigezogenen haftgründe will die bundesanwaltschaft um weiteres angebliches "belastungsmaterial" ersetzen. rechtsanwalt gottfried krutzki rechnet nicht mit einer aufhebung des haftbefehls.

FRANKFURT (VRS*/ID) ZUR HAFT HANNES WEINRICHS (s. ID NR. 74)
11. april

am morgen des 24. märz kurz nach 6 uhr stürmt ein starkes polizeiaufgebot (über zehn zivile der bonner sicherungsgruppe und bka, über dreißig grüne, zum größten teil mit maschinenpistolen oder schußsicheren westen ausgerüstet) das haus in der frankfurter holzhausenstr. 4. im obersten stock machen sie ohne hausdurchsuchungsbefehl durchsuchung ("gefahr im verzuge"), hannes weinrich wird festgenommen. den anderen hausbewohnern werden keine auskünfte erteilt, erst als nach einer weile die anwälte kommen (ra. riedel vom anwaltskollektiv) erfahren sie, daß hannes weinrich beschuldigt wird, einen anschlag auf ein israelisches flugzeug in paris im januar logistisch unterstützt zu haben. abends wird hannes weinrich nach erkennungsdienstlicher behandlung nach karlsruhe gebracht.

kurze vorgeschichte:
mitte november 1974 veröffentlicht der rheinland-pfälzische innenminister schwarz eine angebliche dokumentation über "anarchistische gewalttäter und ihre helfershelfer". darin behauptet er, die "rote hilfe" unterstütze die "baader-meinhof-bande (raf)" logistisch. dann hängte er nach verschiedenen unverstandenen zitaten aus rk-flugblättern etc.an, das haus in der frankfurter holzhausenstr. 4 sei ein "rote hilfe-haus". (die presse mußte richtigstellungen bringen.)

am 27. februar veröffentlichte die "bunte illustrierte" einen bericht: "kommt es überhaupt zum (bm-)prozess?" in diesem bericht druckte die "bunte" ein foto des hauses holzhausenstr.4 mit der unterschrift: "hier läuft für die raf/ao viel geld durch : das "rote hilfe"-haus in frankfurt." (die klage auf widerruf ist eingeleitet.)

die frankfurter rundschau
mittags nach hannes weinrichs festnahme kommt ein lokalreporter der fr ins haus, er heißt ausgerechnet herr biedermann. die hausbewohner kennen die örtlichen berichterstatter der fr und sind zurückhaltend. herr biedermann weiß aber schon, was er schreiben will. "ich kann also schreiben: der festgenommene war im haus holzhausenstr. 4 isoliert." als den befragten das nicht paßt, weiß biedermann gleich was anderes: "die übrigen bewohner des hauses müssen ja wohl sowieso mit polizeilichen überprüfungen rechnen." (zu beginn des prozesses gegen astrid proll wurde wochenlang fast jeder besucher des hauses holzhausenstr. 4 abends polizeilich"überprüft")

am nächsten tag sind sie wieder da. während in karlsruhe vor dem ermittlungsrichter des bgh über einen haftbefehl gegen hannes weinrich verhandelt wird, rast kurz nach 17 uhr wieder die polizeikarawane vors haus, diesmal wird der 3. stock durchwühlt, gesucht wird angeblich nach einem mantel, der sich (natürlich?) nicht findet. vor dem haus wird eine hausbewohnerin abgefangen, als sie sich erschreckt abwendet, als sie sieht, daß die polizei schon wieder da ist. aber sie wird beruhigt, eine beamtin der kriminalpolizei redet begütigend auf sie ein: "wir tun ihnen ja nichts, und ... haben sie denn die stelle bekommen, die sie haben wollten?" erst erstaunt, dann erbittert schreit die hausbewohnerin die beamtin an: "sie sollen unser telefon nicht abhören!"

bundesanwaltschaft und "dringender tatverdacht"
beim termin vor dem bgh um den von der bundesanwaltschaft beantragten haftbefehl gegen hannes weinrich legt die bundesanwaltschaft eine schriftexpertise des bka vor. danach sehen die druckbuchstaben von hannes weinrichs letzter polizeilicher anmeldung bei ein paar buchstaben einer autoanmietung in paris auf den namen "müller" angeblich etwas ähnlich. hannes weinrich erklärt, daß er in diesem jahr noch nicht in frankreich war, daß die beschuldigung absurd ist. der vertreter der bundesanwaltschaft erklärt selbst, daß ihr angeblicher druckbuchstabenbeweis doch für eine verurteilung etwas zu dünn ist, aber: "für einen haftbefehl genügt ja der dringende tatverdacht". der ermittlungsrichter schreibt gleich noch den haftgrund "fluchtgefahr" dazu, die bestehe bei fällen von terrorismus generell.

inzwischen übt das karlsruher gefängnis die eskalation der schikanen ein. alle gefangenen (nicht nur die u-gefangenen) haben anspruch auf ein osterpaket, hannes weinrich bekommt keins. der ermittlungsrichter genehmigt eine schreibmaschine und radio, im knast wird sie einfach nicht durchgelassen. hannes weinrichs schwester bringt ihm sechs paar socken, der beamte will nur drei paar zulassen. die zellen neben der von hannes weinrich werden geräumt.

noch einmal frankfurter rundschau:
"aus dem wiesbadener landeskriminalamt verlautet, die festnahme in frankfurt verdeutliche erneut die internationale kooperation zwischen anarchistischen gruppen." und die überschrift: "festgenommen - ein attentäter von orly?" die fr als hauspostille der polizei ?

so sieht also die verteidigung des "freiheitlichen" rechtsstaats aus : der eine innenminister lügt und fälscht, die dazugehörige illustrierte verleumdet, die fr "informiert", die bundesanwaltschaft knastet mit "gewichtigen anhaltspunkten" jemanden ein, das gilt dem lka wiederum als "verdeutlichung der internationalen kooperation zwischen anarchistischen gruppen" - und in diesem karussell immer weiter.

*) verlag roter stern, 6 ffm., holzhausenstr.4

STUTTGART (ID)
4. april

AUSSCHLUSSVERFAHREN GEGEN RA CROISSANT UNTER AUSSCHLUSS DER ÖFFENTLICHKEIT

der 1. strafsenat des oberlandesgerichts stuttgart hat den termin zur mündlichen verhandlung über den ausschluß des rechtsanwaltes dr. klaus croissant, stuttgart, von der verteidigung in dem bevorstehenden prozess gegen die raf auf mittwoch und donnerstag, den 16. und 17. april 1975, jeweils um 9 uhr, bestimmt. die mündliche verhandlung über den ausschlußantrag des generalbundesanwaltes soll im verhandlungssaal des mit stacheldraht umgebenen sondergebäudes in stuttgart-stammheim durchgezogen werden. der 1. strafsenat hat angeordnet, daß die mündliche verhandlung gegen rechtsanwalt dr. croissant unter ausschluß der öffentlichkeit stattfinden soll.

durch eine verhandlung hinter geschlossenen türen wird die öffentlichkeit als zentrales element des rechtsstaates und damit die möglichkeit einer kontrolle des verfahrens rechtswidrig beseitigt. rechtsanwalt croissant wird beantragen, die öffentlichkeit uneingeschränkt zuzulassen. (aus einer pressemitteilung von ra. croissant; siehe auch erklärung: "erinnerungen an die gepflogenheiten der nazi-justiz")

das komitee für die verteidigung politischer gefangener in westeuropa, 46 rue de vaugirard, paris, macht am dienstag, den 15. april, um 20 uhr im kursaal in stuttgart-bad cannstatt, königsplatz 2, eine veranstaltung zum thema "verteidigerausschluß in politischen prozessen - instrument des neuen faschismus". es sprechen:

rechtsanwalt mr. pieter bakker-schut, dozent für strafrecht, utrecht
richter romano canosa, mailand
rechtsanwalt klaus croissant, stuttgart
rechtsanwalt jean dissler, marseille
rechtsanwalt jean-jacques de felice, paris
professor dr. ulrich preuss, rechtsanwalt, bremen.

MÜNCHEN (ID)
9. april

MÜNCHENER MEDIENGRUPPE KNAST - TONBILDSCHAUEN UND VIDEOFILME

aus münchen kommt die nachricht von einer mediengruppe-knast, die mit allen gefangenen zusammenarbeitet bzw. zusammenarbeiten will und die selbstorganisation der gefangenen unterstützen will. die gruppe ist auf der suche nach materialien für tonbildschauen und videofilme. in einem brief von der mediengruppe-knast heißt es: "in unserer untersuchungsarbeit versuchen wir herauszubekommen, in welchen bereichen, die man selber mit "unterhaltung" umschreiben kann, der knast als thema behandelt wird, sei es im fernsehen, film, zeitung, musik, witz usw. wer uns unterstützen kann, schicke bitte informationen an das "blatt", 8 münchen 22, adelgundenstr. 18, stichwort: mediengruppe-knast".

WESTBERLIN (ID)
10. april

PRAXISBEZOGENE WISSENSCHAFT

die gruppe sozialistischer dozenten an der ph berlin hat eine dokumentation über die auseinandersetzungen um eine gutachtliche stellungnahme zur staatlichen jugendarbeit in westberlin erstellt.

nach dem erfolgreichen kampf des georg von rauch-hauses, den sich verschärfenden konflikten zwischen jugendzentrumsinitiativen und staatlichen jugendbehörden, erließ der westberliner jugendsenat im november 73 eine neue rechtsverordnung für die staatliche anerkennung und förderung von jugendgruppen und -verbänden. gegen diese vorschrift haben sich dozenten in einem 1974 veröffentlichten gutachten gewandt, da sie durch die anerkennungsvorschriften die ansätze selbst-organisierter jugendarbeit ernsthaft gefährdet sahen. vier monate nach der veröffentlichung hielt es der senator für wissenschaft und kunst, stein, für angebracht, die autoren des gutachtens der verletzung der grundsätze "wissenschaftlicher objektivität" zu bezichtigen und sie davor zu warnen, in ihren lehrveranstaltungen ähnliche auffassungen wie in dem gutachten zu vertreten.

die dokumentation ist erhältlich: bund demokratischer wissenschaftler, sektion westberlin, 1 berlin 10, postfach 100728.

HAMBURG (REBELL / ID)
11. april

DIE MEK'S KOMMEN ALS UM(SATZ)BRINGER VON FORMAT !

die mobilen einsatzkommandos, durch brutale einsätze bekannte spezialeinheit, bringt jetzt die hamburger firma loss zur nürnberger spielwarenmesse als "aktionsfiguren" für kinderzimmer auf den markt. "die meks kommen", heißt es im prospekt für spielwarenhändler und : "zu phantastisch günstigen preisen die meks = umsatzbringer von format".

AUFRUF ZUM STRASSENFEST AM TAGE DER BEFREIUNG VON SAIGON

hunderttausende, wenn nicht millionen ließen ihre köpfe ein jahrzehnt lang in den westlichen metropolen für den sieg der vietnamesischen befreiungsfront blutig schlagen. wir sollten den tag des sieges über die durchhaltetruppen von thieu und eine niederlage des imperialistischen systems gebührend feiern, da er auch u n s e r s i e g ist.

deshalb haltet ein fass bier bereit, für den tag, an dem saigon befreit wird, damit die bürger auf den straßen anstossen können; auf die gesundheit von general giap, auf den sieg, auf eine glückliche zukunft des befreiten vietnamesischen volkes.

frankfurter genossen

FRANKFURT (ID)
11. april

ROTZSCHWUL ... UND SIE BEWEGT SICH DOCH

im april lassen vier genossen der rotzschwul in zusammenarbeit mit den genossen der pupille einen monat lang filme auf's volk los, die sich auf unterschiedliche weise mit dem problem der homosexualität bzw. den homosexuellen auseinandersetzen. sowohl von dem rahmen des kinos als auch von der inhaltlichen konzeption her sind zwei zielgruppen angesprochen, die homosexuellen der menschlichen stadt und die überwiegend studentischen heteros.

nach jedem film diskutieren wir mit den anwesenden leuten, entsprechend der konzeption, die wir in einem paper beschrieben haben, hauptsächlich über probleme der homosexuellen mit ihrer umwelt, vor allem aber auch untereinander. der rahmen ist jedoch weiter gesteckt: die fragen von rollenverhalten männer gegenüber frauen, schwule gegenüber männern, frauen gegenüber schwulen und umgekehrt haben sich als sehr schwierig erwiesen, was sich z. teil darin äußert, daß die leute, die für sich beanspruchen, sich mit diesen problemen auseinanderzusetzen, dieser möglichkeit, die wir anbieten, fernbleiben.

tenor unserer aussage ist: unterdrückung der schwulen äußert sich in der gegenwärtigen situation weniger in direkter repression als vielmehr in der internalisierten unterdrückung. die verinnerlichung des bürgerlich-heterosexuellen wertesystems steht in krassem widerspruch zu den bedürfnissen von uns schwulen und führt zu dauernder bedrohung ihrer identität und stabilität. das dürfte ein wesentlicher grund dafür sein, daß die politisierung und solidarität unter den schwulen schwieriger ist, als die anderer gruppen.

entsprechend schwierig sind auch unsere bemühungen im schwulenzentrum, wittelsbacherallee 139. es ist weniger notwendig, in der öffentlichkeit um gute stimmung für die schwulen zu werben, vielmehr müssen wir unsere spezifische interessen herausarbeiten und durchsetzen.

am ende der filmtage, am 26. 4. 75, findet im schwulenzentrum ein fest statt. kommt alle!
johanna, fannie, stephanie, rosalinde.

AUSLAND

AMSTERDAM (LIBE/ID)
8. april

HEFTIGE SCHLÄGEREI ZWISCHEN KRAKERS UND POLIZEI
(siehe ID nr. 66)

dienstag morgen um 6.30 uhr kam der gerichtsvollzieher, beschützt durch einen polizisten mit maschinenpistole, und forderte die hausbesetzer auf, die häuser des nieuwmarkt zu verlassen, damit die zweite phase im aufbau des viertels beginnen könne. nach einer langen nacht, in der alle zusammen auf die polizei gewartet hatten, hatten sich die krakers ("brecher") am frühen morgen in ihren häusern verbarrikadiert. sie schweißten eisenplatten auf die türen, verstärkten fenster mit balken.

als dann die polizisten so gegen 9.00 uhr in der deckung eines bulldozers angriffen, fingen die heftigen auseinandersetzungen an. 2 000 demonstranten setzten sich auf die straße, um das vordringen der bulldozer zu verhindern, aber wegen des tränengasangriffs der polizei, die am tag zuvor auf 500 mann verstärkt worden war, zogen sie sich hinter barrikaden zurück, die sie aus alten autos und gerümpel aufgebaut hatten. die vorrückende polizei konnte sie nur kurze zeit mit krachern, ziegeln, talkum- und farbbeuteln aufhalten und mußten sich dann auf den nahen dam-platz zurückziehen. dort konnten sie die polizei durch pflastersteine und kracher auf distanz halten. mittlerweile wurden die türen der besetzten häuser aufgebrochen und die besetzer einer nach dem anderen festgenommen, wenig später jedoch wieder freigelassen. auf der seite der demonstanten wurden ein dutzend verletzte und eine verhaftung, bei der polizei drei leichtverletzte gezählt. mehr als 1 000 polizisten bewachten anschließend die sofort einsetzenden abrißarbeiten.

die vorfälle vom letzten dienstag erinnern an die räumung von 11 häusern am 24. märz. diesmal sind durch die räumung mehr als 100 personen obdachlos geworden, alles für eine u-bahn, deren sinn zweifelhaft ist. parallelen zu frankfurt drängen sich auf, da auch hier eine als links geltende stadtverwaltung, die "gewalt als mittel politischer auseinandersetzung" ablehnt, gegenüber der radikalen ablehnung unrichtiger entscheidungen brutale gewalt anwendet, um die interessen von geschäftemachern durchzusetzen.

CADIZ/LISSABON (ID)
11. april

UNTERNEHMEN "SCHWEINEBUCHT" - DIESMAL IN PORTUGAL ?

genau zwei wochen nach dem fehlgeschlagenen putschversuch gegen die "bewegung der streitkräfte" in portugal - das war am 11. märz - berichtete die in sevilla erscheinende spanische zeitung "el correo de andalucia": ein amerikanisches expeditionkorps von 7000 mann sei auf der us-militärbasis in rota gelandet, um in portugal einzugreifen. rota liegt in der nähe der portugiesischen grenze ganz im süden auf dem spanischen territorium bei der stadt cadiz.

wegen dieser meldung wurde der verleger der spanischen zeitung, francisco villagran, unter der beschuldigung "gefährdung der sicherheit spaniens" verhaftet. wenn es auch bei den protestaktionen, die in den letzten tagen in ganz spanien die freilassung von villagran forderten, vordergründig um das recht auf freie meinungsäußerung und informationsfreiheit geht, so scheint doch auch sicher zu sein : der inhalt der nachricht verletzt bzw. stört das interesse der usa/spanien, diese aktion geheimzuhalten.

denn daß die landung der söldner stattgefunden hat, wird inzwischen auch vom us-botschafter in lissabon, frank carlucci, bestätigt. allerdings nennt er statt 7000 nur 2000 mann. gleichzeitig beweist carlucci durch ein dementi, daß einige andere vorwürfe, die in diesen zusammenhang gehören, berechtigt sind : er sei kein cia-agent, und seine ausweisung aus sansibar (tansania) unter der beschuldigung, er sei ein agent der cia, sei ein irrtum gewesen. die gerade gelandeten truppen hätten nicht den auftrag, in portugal zu intervenieren.

die gutinformierte faz schrieb am montag dazu den bemerkenswerten satz :

die rund 2000 marinesoldaten seien "inzwischen wieder aus rota verschwunden". spanische journalisten berichten unterdessen, daß die söldner "portugiesischen akzent" sprachen, was auf brasilianer hinweist. wenige tage vor der invasionsmeldung hatte oberst eurico carvacho im portugiesischen fernsehen von einer anderen bewaffneten formation berichtet, die am putschversuch vom 11. märz beteiligt gewesen sei: eine "portugiesische befreiungsarmee" (ejército de liberación portugués - elp) habe ihre basis auf spanischem territorium, von wo sie mit zwei radiostationen gegen den portugiesischen prozess agitiere. die spanische regierung hatte bisher für die aktivitäten der portugiesischen faschisten, die als touristen nach spanien geflohen sind, noch nicht mal ein dementi übrig. (siehe auch interview mit rosa coutinho im dokumententeil)

WASHINGTON (LNS/ID) — US-SENAT BESTÄTIGT DREI EXPERTEN DES GEHEIMDIENSTES

11. april

der us - senat hat einstimmig die wahl von drei experten des us - außenministeriums für "besonders heikle aufgaben" bestätigt. die drei agenten wurden vom "north american congress of latin america"(nacla) gelobt, erfahrene spezialisten für destabilisierungsprogramme zu sein.

der erste, nathaniel davies, als "assistent secretary of state" zuständig für afrikanische angelegenheiten, wird alle verantwortung bezüglich der amerikanischen afrika-politik übernehmen. davies war 1973, als der cia gegen allende putschen ließ, us - botschafter in chile. von 1969 bis 1971 war davies botschafter in guatemala, als dort ein großangelegtes counter-insurgency - programm (zur unterdrückung jeglicher aktivität gegen das herrschende system) unter us - leitung zur ermordung von 20 000 menschen führte. die einstellung von davies wurde am 21. februar von der organisation für afrikanische einheit (oau) einstimmig und öffentlich verurteilt. in der oau sind alle 43 schwarzafrikanischen regierungen vertreten.

der zweite "experte", william bowdler, wird zum botschafter in südafrika ernannt. als nachfolger von davies in guatemala unterstützte er dort 1971 die terroristische us-kampagne zur stützung des rechten regimes, im verlauf derer nach angaben der new york times 3000 oppositionelle ermordet worden sind. früher war bowdler us-delegierter bei der organisation amerikanischer staaten (oas) und war auch ranghöchster us-offizier für "besondere politische probleme" der oas an der schweinebucht-invasion auf kuba (1961) beteiligt.

der dritte "experte" ist harry shlaudeman (s. auch ID nr. 65, wo sein name fälschlich, jedoch assoziativ eher einleuchtend als harry slaughterman - slaughter, deutsch: schlächter - angegeben wurde), der botschafter in venezuela wird. wenn demokratische regierungen in lateinamerikanischen ländern gestürzt wurden, war er anwesend: 1954 in guatemala, 1965 in der dominikanischen republik, 1973 in chile. die trägerschaft des cia unter den putschisten darf in allen fällen angenommen werden. in der blutigen zeit von 1969 bis 1971 in guatemala war shlaudeman auch dort stationiert. alle politischen parteien venezuelas haben ihn als cia-agenten erkannt und verurteilt.

BELFAST (ID) — IRA DROHT MIT AUFKÜNDIGUNG DES WAFFENSTILLSTANDES

8. april

mehrfache überfälle britischer soldaten und die zunahme der angriffe durch loyalistische killertrupps, die von den briten gefördert werden, auf katholische viertel, lassen die ira von einer beendigung des waffenstillstandes in nordirland sprechen. ursprünglich hatte die ira gehofft, nach einem waffenstillstand die polizeikontrolle in den katholischen ghettos übernehmen zu können, um dann die bevölkerung aktiv schützen zu können. jedoch sandten die briten die alte, verhaßte protestantische ruc-polizei. nach der offiziellen warnung der armeeführung der ira wird damit gerechnet, daß der waffenstillstand kaum noch die conventswahlen am 1. mai übersteht, an denen die provisorische sinn fein nicht teilnehmen wird.

(westdeutsches irlandsolidaritätskomitee - 637 oberursel 5 - postfach 35)

ERKLÄRUNGEN

ERKLÄRUNG 1 — CHILENISCHE FRAUEN IM WIDERSTANDSKAMPF

auf der von allen autonomen frauengruppen frankfurts am mittwoch, 9. april, im frankfurter bonhoeffer-haus organisierten chile-veranstaltung hielt eine chilenische genossi.n einen vortrag, den wir auszugsweise wiedergeben.

"wir begrüßen schwesterlich alle gruppen, organisationen und alle anwesenden, die hierher gekommen sind, und wir bedanken uns im namen des widerstandes des chilenischen volkes für die große solidaritätskampagne für die freiheit der politischen gefangenen.

im zusammenhang mit der repression in chile wird die frau, die in der geschichte der arbeiterklasse eine wichtige rolle gespielt hat, grausam unterdrückt. tausende von frauen sind umgebracht, erschossen oder in den konzentrationslagern. hunderte von frauen fielen heldenhaft am 11. september in den straßen von chile, als sie der militärdiktatur widerstand leisteten. es gibt viele frauen, die unter dieser repression ihre liebsten verloren haben: den mann, die kinder, die eltern, alle wurden getötet oder verhaftet wegen des einzigen verbrechens, links zu sein und gegen die diktatur gekämpft zu haben.

viele frauen wurden verhaftet und brutal gefoltert, um den aufenthaltsort ihrer männer oder genoss en zu verraten, wie z.b. im fall von lumi videla. sie war mitglied des zentralkomitees der mir, verheiratet mit sergio perez molino, einem mitglied der politischen kommission der mir. sie wurde verhaftet und grausam gefoltert, um sie unter druck zu setzen, 'informationen über den mir zu geben und ihre genossen zu verraten. als aber lumi trotz der folter nicht sprach und niemanden verriet, verhafteten sie ihren 5 jahre alten sohn dagoberto und die großmutter von ihr. sie gingen sogar dazu über, die beiden vor ihren augen mit den bestialischsten methoden zu foltern, trotzdem fing die genossin lumi nicht an zu reden und sie starb aufgrund der foltern, die an ihr verübt wurden. 1 1/2 monate nach ihrer ver-

haftung wurde ihre leiche von einem militärwagen herunter in den garten der italienischen botschaft geworfen. mit hilfe des komitees por la paz in chile und der kirche wurde die freilassung des kindes und seiner großmutter erreicht, aber erst als seine eltem schon tot waren.

der fall der genossin matia christina lozpez stewart, 21 jahre, studentin, verhaftet im oktober 74. im november wurde sie gezwungen, ihre eltem anzurufen, nachdem sie einen monat lang ständig gefoltert worden war. der anruf hatte das ziel, ihre eltem zu beruhigen , um ihnen zu sagen, daß sie frei sei, und das es ihr gut gehe. dieser faule trick, um freie hand für die folterer zu haben, hatte zur folge , daß die zahlreichen schritte, die die familie unternahm, um den aufenthaltsort der genoss in herauszubekommen , fehlschlugen.

als sie es nicht schafften, aus ihr eine verräterin zu machen, wandten sie die allerletzten, grausamsten techniken an, nämlich die abgerichteten hunde. das wurde bestätigt von leuten, die mit ihr zusammen gefangen waren. später in tres alamos sperrten sie sie in einzelhaft, gaben ihr nur alle 3 oder 5 tage ein stück brot zu essen. sie ist wahnsinnig geworden, machte ein loch in die wand und aß mörtel. später wurde sie von dort fortgeholt, und seit september gibt es keine informationen über ihren aufenthaltsort. wir müssen druck ausüben, um zu verhindern, daß die junta das verbrechen von lumi videla wiederholt.

gladys diaz:

journalistin, präsidentin der journalisten-gewerkschaft von chile und mitglied des rates der chilenischen rundfunksprecher. militante der mir. sie gewann den "helena rubinstein preis", da sie sich für die rechte der frauen und kinder einsetzte; sie nahm ihn nicht an, weil die firma, die ihn spendete eine imperialistische ist. sie wurde am 20. februar 75 verhaftet, ihr aufenthaltsort ist nicht bekannt. laut letzten informationen befindet sie sich in einem schlechten zustand und ihr leben ist in gefahr.

auf diese weise versucht die junta der gorilla, die stärke der chilenischen frauen zu brechen, sie wendet jede art von folter an, selbst an kindern.

viele frauen, die in den konzentrationslagern gefangen sind, sind schwanger, weil sie ständig vergewaltigt werden. sie wenden nicht nur die physische folter an, auch die psychologische, tagelang sperren sie die gefangenen frauen in kleine kästen ohne tageslicht nur mit brot und einmal am tag etwas wasser, sie zwingen sie, tonbandaufnahmen von folterungen zuzuhören, und sie sagen ihnen dann, daß seien ihre kinder oder verwandte. sie werden so unter druck gesetzt zu sprechen, indem man ihnen sagt, daß ihre eigenen genossen sie verraten hätten. sie werden zu scheinerschießungen an die wand gestellt, sie werden gezwungen vergewaltigungen und foltern zuzusehen, sie werden an den beinen und händen aufgehängt und besp uck t . diese folter wird "el columpio" (die schaukel) genannt.

die chilenische frau hat nicht resigniert, genauso wenig wie das chilenische volk resigniert hat, um die toten zu beweinen. unter den schlimmsten lebensbedingungen haben die frauen wichtige aufgaben im kampf gegen die diktatur übernommen, auf allen ebenen, wie z.b. gegen die preise zu protestieren bis dahin, aufgaben für die propaganda und verantwortlichkeiten in der organisierung des widerstandes zu übernehmen.

die genossinnen der widerstandskomitees, die in der textilindustrie arbeiten, machen ganze ballen von stoff unbrauchbar, indem sie in stücke von weißem stoff fäden aus anderen, bunten farben einweben und damit den verkauf verhindern. sie nehmen die maschinen auseinander, und lassen kleine für ihre funktion wichtige teile weg, damit die produktion für einige tag stoppt. sie arbeiten langsam, lassen die wasserhähne in den fabriktoiletten laufen, lassen das licht brennen, um mehr energie zu verbrauchen, und um so die produktionskosten zu erhöhen. mit lippenstift schreiben sie kleine parolen an die wände, rufen auf, sich in den widerstandskomitees des volkes zu organisieren, in den poblaciones organisieren sie volksküchen, wo sie auch darüber sprechen, wie man sich gegen die diktatur organisieren kann.

die genossinnen stellen die verbindungen und kontakte her zwischen den parteien und den widerstandskomitees, sie schreiben anonyme briefe an die militärs und die hohen chefs, drohen ihnen mord an, wenn sie nicht mit der repression und den foltern aufhören, sie schreiben flugblätter und stecken sie in den auspuff der autos, damit die flugblätter beim anlassen des motors hinausgeblasen werden, sie legen die flugblätter auf die fensterbänke von öffentlichen gebäuden, festgebunden an einem dünnen faden und mit einer brennenden zigarette, wenn die zigarette ausgeht, dann brennt die schnur und die flugblätter fallen auf die straße. so können die polizei kräfte die genossinnen nicht festnehmen, die die aktion machten. sie stellen kleine briefmarken her mit parolen vom widerstand, die sie auf die omnibusse, an öffentlichen plätzen, schulen, usw. kleben. diese und tausende andere aktionen machen die chilenischen frauen in ihrem kampf gegen die diktatur der gorillas .

auch in den konzentrationslagern kämpfen und organisieren sich die frauen. am 11. september 74 trugen die frauen schwarze kleidung, um den genossen allende und alle , die im kampf gefallen sind, zu ehren. sie führten einen hungerstreik durch, um eine medizinische versorgung zu bekommen, mehr sanitäre einrichtungen, toiletten und bessere behandlung. z.b. wurde die besuchszeit der verhafteten auf 5 minuten verkürzt und es wurde nicht erlaubt, allein mit den familienangehörigen zu sprechen, außerdem war immer ein militär dabei, was nichts anderes als größeres leiden für die verwandten bedeutet. die frauen beschlossen, so lange keine besuche mehr zu empfangen, bis sie nicht 30 minuten besuchszeit bekommen und die anwesenheit eines militärs abgeschafft wird. wegen dieser rebellion dauerte es lange zeit, in der sie ihre verwandte nicht sehen konnten, aber schließlich erreichten sie ihr ziel.

unter den schwierigsten bedingungen schafften sie es, dem widerstand unzählig viele fakten über die repression zu übermitteln. auf diese weise bekamen sie den aufenthaltsort und den zustand von vielen genossinnen heraus, die seit ihrer verhaftung verschwunden waren, fertigten listen von gefangenen an, von den verschiedenen konzentrationslagern, haben herausgefunden, wo die folterkammern und die neuen konzentrationslager sind, die namen von folterern und den ärzten, die an foltern teilnehmen.

das beispiel, das die verhafteten frauen gegeben haben, unter der folter und in den kz's, hat die falsche vorstellung von der frau zunichte gemacht, die sie auf den bereich ihres haushalts beschränkt.

ERKLÄRUNG 2

ERINNERUNG AN DIE GEPFLOGENHEITEN DER NAZI - JUSTIZ

das internationale verbindungskomitee justiz, bestehend aus rechtsanwälten, professoren, studenten, richtern und sozialarbeitern, aus belgien, frankreich, italien und den niederlanden, ist auf seinem treffen in goutelas (loire) im verlaufe eines kolloquiums am 5. und 6. april 1975 über den gegenwärtigen zustand der öffentlichen freiheitsrechte in der bundesrepublik deutschland unterrichtet worden.

es hat mit erstaunen zur kenntnis genommen, daß dr. klaus croissant, dem rechtsanwalt eines politischen gefangenen, andreas baader, durch eine entscheidung des stuttgarter gerichtes das recht auf verteidigung seines mandanten vorläufig entzogen wurde, und daß ihm am 16. april das endgültige verbot droht, diese verteidigung weiterhin auszuüben.

diese maßnahme ist nur in anwendung des neuen gesetzes über die verteidigung möglich geworden, das am 1. januar 1975 in kraft getreten ist, und das tatsächlich erlaubt, jeden rechtsanwalt von der verteidigung wegen des verdachtes auszuschließen, die ideologie des politischen angeklagten, den er verteidigt, nicht zurückzuweisen.

dieses vorgehen erinnert an die gepflogenheiten, die von der nazi-justiz und den französischen militärgerichten während des algerienkrieges praktiziert wurden. das komitee wendet sich dagegen, daß der ausschluß dr. croissants von der verteidigung am vorabend eines monster-prozesses erfolgt, der jahrelange vorbereitungen erfordert hat, und daß ein angeklagter im letzten moment jeder wirklichen verteidigung beraubt wird.

es ruft die internationale meinung auf, sich mit all jenen zu solidarisieren, die für die verteidigung der in der allgemeinen erklärung für die menschenrechte und der europäischen menschenrechtskonvention garantierten rechte sowie für die allgemeinen grundsätze kämpfen, die einen fairen prozess gewährleisten sollen.

das komitee protestiert entschieden gegen die sanktion , die gegen dr. croissant verhängt wurde, und macht die öffentliche meinung auf die gefahren einer gesetzgebung aufmerksam, die eine solche sanktion möglich gemacht hat.

verabschiedet in goutelas (loire) am 6.4.1975

DOKUMENTATION

DOKUMENT 1

INTERVIEW MIT ROSA COUTINHO

zur einschätzung der weiteren entwicklung in portugal ist unserer meinung nach folgendes interview der französischen zeitung "liberation" am 31. 3. (siehe libé nr. 401) mit dem einflußreichen vertreter der linksfraktion der mfa, rosa cout inho, bedeutsam. die hysterische reaktion der bürgerlichen presse(siehe z.b. faz vom 9. 4. , vergleich mit franco-regime) bestätigt dies nur.

rosa coutinho ist mitglied der junta seit dem 25. april 1974 . während seines aufenthaltes als oberster kommissar in angola radikalisierte er sich durch den kontakt mit der befreiungsbewegung mpla, der frelimo und paigc. dadurch eignete er und eine reihe anderer offiziere sich politisches wissen an, das kaum jemand innerhalb der mfa in der hetze in portugal sich erarbeiten konnte. seine rückkehr im februar 75 brachte neue aktivitäten in die junta, indem er sie als hauptsächlichstes instrument gegen reaktionäre wirtschaftssabotage und politische kriminalität ausbaute. er leitet zur zeit die untersuchung des putsch-versuches vom 11. märz. er ist der wichtigste vertreter einer gruppe von mitgliedern der mfa, die für einen eigenen weg portugals zum sozialismus und für eine "eigene ideologie" der mfa eintreten. er ist als möglicher nächster premierminister im gespräch.

libé: rosa coutinho, was ist am 11. märz passiert?

rosa coutinho: es war ein putschversuch, der schon seit november vorbereitet wurde. die vorbereitungen wurden aber beschleunigt, als die spinolisten erfuhren, daß wir beschlossen haben, den revolutionsrat zu bilden, und am abend nach den wahlergebnissen, wie immer sie auch lauten mögen, die mfa zu institutionalisieren. für sie war es also ein jetzt oder nie. (...) am 11. märz mußten wir zwei schlachten führen. die erste war die einfachere. es handelte sich darum, die militärische situation unter kontrolle zu bringen. dazu brauchten wir nur zwei stunden. die andere war viel schwieriger: es handelte sich darum, zu vermeiden, daß alle initiativen, die von der einen oder anderen seite unternommen wurden, das chaos erzeugten, das den vorwand dann für eine ausländische intervention hergäbe.

li: nach 50 jahren faschismus bleibt ein rest in allen köpfen. das risiko scheint doch enorm, daß die militärs, linke und linksextreme aktivisten, sich zu einer autoritären revolution hinreißen lassen. was denken sie darüber?

rc: natürlich gibt es diese gefahr, dessen sind wir uns bewußt. wir wollen das land in dieser hinsicht verändern, aber das braucht zeit, denn man muß die mentalitäten ändern. manchmal eine ganze generation. aber die portugiesen passen sich sehr schnell an. wir haben schon einen zeitraum von drei jahren für das wirtschaftsprogramm festgesetzt, und ich glaube, daß in einigen jahren die mentalitäten sich auf grundlegende weise geändert haben werden. heute gibt es schon in portugal eine art freiheit, die man sonst im rest der welt nicht findet, wenigstens in den meisten ländern. daß wird schon seine früchte tragen.

li: ich habe bankangestellte getroffen, die mir gesagt haben, daß die nationalisation der banken notwendig war, daß sich aber nichts an ihren arbeitsbedingungen geändert habe.

rc: die beziehungen zwischen den bankangestellten können sich nicht von heute auf morgen ändern. was sich verändert hat, ist ihre motivation. sie wissen jetzt, daß sie nicht mehr für den profit einer hand-

voll familien arbeiten, sondern fürs volk. (...) der wunsch der zusammenarbeit mit dem staat ist offensichtlich. das gab es vorher nicht. diese motivation ist grundlegend für das land.

li: viele revolutionen konnten die wirtschaftlichen strukturen ändern, aber nicht die beziehungen unter den leuten. riskiert nicht auch die portugiesische revolution, in der wirtschaftlichen veränderung stecken zu bleiben?

rc: die fortschrittlichen militärs sind nicht sehr zahlreich, aber sie haben den weg geebnet. jetzt liegt es am volk, seinen eigenen weg auszubauen. freiheit erhält man nicht, bekommt man nicht beschenkt, sie muß erobert, verdient werden. die militärs waren der auslöser, (...) sie haben die freiheit nicht geschaffen.

li: trotzdem sagt die mfa, in der übergangszeit wird sie der motor dieses prozesses sein. was bedeutet "motor sein"?

rc: der anstoß. die initiative wird öfters von der mfa kommen. falls das volk initiativ wird, bleibt die mfa schiedsrichter. aber wir wissen, daß das nicht ganz möglich ist, denn die kämpfe zwischen den parteien ergeben einen blockade-effekt, so daß die mfa die richtung und die initiative übernimmt, und sachen macht, die getan werden müssen, selbst wenn keine mehrheit dafür erworben wurde.

li: es gibt aber trotzdem, ich glaube immer mehr, initiativen, die nicht von ihnen kommen, z.b. die wilde schaffung von volkskliniken (siehe id nr. 74). was halten sie davon?

rc: die liberalen berufe werden meistens nicht auf unserer seite stehen (...), da sie im alten regime zu den privilegierten gehörten. natürlich besteht da das risiko, daß diese klasse nicht sehr mit uns zusammenarbeitet. da kommt es darauf an, daß die bewegung, mit zustimmung des volkes, ihre gesetze durchsetz t. sonst können wir in portugal nie eine soziale medizin auf die beine stellen. solche beispiele, wie die volkskliniken, unterstützen wir. im laufe des langen prozesses werden noch eine bunte vielfalt solcher initiativen kommen, daß ist sehr gut, weil das volk sein geschick selbst in die hand nimmt. dabei ist es in diesem fall wichtig, daß die mfa gegenwärtig bleibt, um den willen des volkes zu legalisieren.

weiter spricht sich r.c. für selbstverwaltungsexperimente und produktionskooperativen von arbeitern aus. auch einem räte-system wäre er nicht abgeneigt, glaubt aber nicht, daß die portugiesische mentalität dahin führen werde. experimente in dieser richtung würden unterstützt werden, denn "wir können keine lösungen vorlegen". ohne vorurteile sollten alle ausdrücke von spontaneität der bevölkerung unter sucht werden.

li: sie haben vorher einen sehr strengen satz über die parteien gesagt: "sie sind es, die den prozess blockieren".

rc: meiner meinung nach waren die politischen parteien sehr wichtig für einen prozess, den sie aber nicht aus sich heraus lenken können. diese ganze "kulturelle dynamisation", die die mfa unternimmt, wäre z.b. nicht nötig, wenn das die parteien täten.

li: was werfen sie den parteien vor?

rc: sie sind noch in der aufbauphase. aber sie sind viel zu sehr damit beschäftigt, sich eine wählerschaft zu schaffen. ich hoffe doch sehr, daß nach den wahlen sich ihr verhalten ändert. auf diese weise kann es nicht funktionieren, das blockiert alles. sie treffen entscheidungen im ministerrat und nachher reden sie in der öffentlichkeit so, als ob sie diese entscheidungen mißbilligten, wie z.b. die des zivildienstes. (...) der pakt mit den parteien (die wahl-plattform) zielt genau darauf ab, in der übergangszeit das funktionieren der machtorgane und die rechte und pflichten eines jeden sicherzustellen.

li: eine vereinigung von zivilen kräften, in der leute verschiedener richtungen zusammenarbeiteten, ein bißchen wie die mfa, nur in zivi l, was halten sie davon?

rc: das ist notwendig. die bildung einer politischen partei, die alle kräfte enthält, die bis jetzt mit der mfa zusammengearbeitet haben, ist notwendig. das könnte wirklich die entscheidende partei sein; die partei mit der die mfa gedanken austauscht und die situation analysieren könnte, und schließlich das zustande bringen, was wir den zukünftigen portugiesischen sozialismus nennen. sie braucht natürlich nicht alle parteien der jetzigen koalition zu umfassen, aber einige. wir freuen uns darauf. (...)

li: was bedeutet "sozialismus" für sie?

rc: der hauptsächliche gesichtspunkt unseres sozialismus wird sein: soziale gerechtigkeit, arbeit für alle, gerechte entlohnung, arbeit für das volk und nicht für eine minderheit, sicherheit im alter, im gesundheitswesen, kurz, alles was man so die sozialistischen ideen nennt. die grundrechte sollen garantiert sein, eingeschlossen das recht dagegen zu sein. was wir wollen, das ist ein sozialismus ohne schlips.

r.c. bekennt, daß er noch andere sozialistische länder wie peru, kuba, jugoslawien und algerien besuchen möchte, um zu lernen, und sich politisch weiterzubilden, da er sich bisher nur mit strategischen und taktischen problemen beschäftigt habe. zum sowjetischen modell befragt, meint er, daß man dies nicht "auf die portugiesische psychologie anwenden könne". eine mfa-zivil-partei, die zwischen sozialisten und kommunisten läge, sei vorstellung vieler mitglieder der mfa.

li: vor welchen gefahren haben sie die meiste angst?

rc: die schlimmste gefahr ist, die wirtschaft nicht mehr unter kontrolle zu bringen und nicht mehr die opfer, die notwendig sind, tragen zu können. wenn man einen solchen schritt macht, wie wir gerade einen getan haben, weiß man, daß man keine hilfe von außen erwarten kann und sich ausschließlich auf die eigene kraft verlassen muß.

DOKUMENT 2 — HANNOVER, JUNI 69 - EIN OBERWACHTMEISTER BERICHTET

F : werden die beamten vor dem einsatz über die ziele der demonstranten unterrichtet ?

POM : ja, ehe wir ausrückten damals aus der kaserne, das ist ja ein richtiges ka-

semenleben da, in der bepo, da wurde eine kurze besprechung abgehalten und es wurde kurz darüber informiert, aber kurz. das war alles larifari, war das, nicht? "also, die wollen dies und dies, die wollen dagegen demonstrieren". man hat da gar nicht viel mitgekriegt.

F: wie war es zum beispiel bei der üstra-demonstration in hannover?

POM: wir wurden darüber informiert, daß die demonstranten, diese studenten usw. und die arbeiter, diesen tarif nicht haben wollten, also die wollten gar nichts dafür bezahlen für die straßenbahnen und so.

F: diese rote-punkt-aktion wurde von der gewerkschaft unterstützt.

POM: alles formsache! ja sicher, da wurde eine besprechung abgehalten bevor wir ausrückten und da wurde auch wiederholt gesagt von unseren zugführern, also kommissare usw., "haut drauf, jungs! haut drauf, wenn sie euch ans leder wollen, haut drauf!"

F: ist es nicht so, daß der angriff meistens von der polizei ausgeht?

POM: nein, nein. das ist nicht. - wenn die die straßenbahn blockieren, wurden wir hingeschickt, die erstmal runterzutragen von den schienen und wenn die sich wehren, natürlich, dann mal rauf ihr jungs! volle pulle, nicht?

F: und bei passivem widerstand?

POM: na, da wurden die also runtergetragen von den schienen und es kam halt automatisch zu ner rangelei da, und da haben wir mal volle pulle, schlagstock frei, und dann rauf!

F: ist es vorgekommen, daß demonstranten bei passivem widerstand geschlagen wurden?

POM: ja, ich habs nicht erlebt, aber es ist auch vorgekommen. ich meine, eventuell liegts an jedem einzelnen beamten selbst, daß er die beherrschung verliert. das kann auch sein, in diesem augenblick. es kommt schon vor.

F: wird das denn geahndet?

POM: nein, geahndet wird das nicht. ach was, ach was! das wird runtergespielt da. ach, da gibt es ja so viele möglichkeiten, um sich aus der sache rauszureden. da sind doch keine augenzeugen. sicher sind da augenzeugen dabei von den demonstranten, klar, die können anzeige erstatten, aber da kommt doch nichts raus. und auch bei den ganzen demonstrationen, da wird man vorher so wenig darauf vorbereitet. Auf der polizeischule, da hatten wir vielleicht ein paar übungen gehabt, aber das ist ... das hat aber mit wirklichen demonstrationen nichts zu tun. und wie wir zum ersten mal ausrückten, das war da in hannover, unerfahren, wie wir damals waren als junge beamte. da war ich 21 jahre. das war nachts, und uns gegenüber war eine riesige menge von demonstranten, hannover überhaupt nicht gekannt und da standen wir da wie dumme esel. und unsere führung war auch so unfähig bis zum geht-nicht-mehr. (lacht) haben da über lautsprecherwagen paragraphen losgelassen, und die studenten die grinsten und johlten sich eins. so blöde paragraphen kamen da in betracht die garnicht zutrafen usw. na ja, da standen wir da in reih und glied, die demonstranten, die nahmen pflastersteine, rissen pflastersteine und warfen uns damit. neben mir kippte einer um. kriegte da voll einen davor. der angriff ist von der anderen seite gekommen. nur vereinzelt, und die andere masse mußte dann schwer darunter leiden. da kam die polizei mit pferden und wir dann hinterher mit gummiknüppeln ... ich mag nicht mehr daran zurückdenken. ich weiß noch einen fall, da war auch eine riesige menschenmenge. die hatte da eine straßenbahn eingekesselt. die wollten den schaffner rausholen. unser zugführer, der hat da eine gruppe hingeschickt, durch die masse durch. das war schon von vorne herein blödsinn. wieviel mann waren das, 7 - 8 mann. da sollten wir diesen schaffner schützen. die demonstranten waren so 200 - 300 mann. oh, was haben wir da haue gekriegt, haben wir da haue gekriegt! und eine ziemlich große gruppe polizeibeamte, die stand 100 m weiter, und wir waren am schreien und pfeifen, "kommt doch her und helft uns!" es ist keine sau gekommen. ob die muffe gehabt haben oder ob die führung versagt hat? der zugführer stand da wie doof und wußte überhaupt nicht, was er machen sollte. oh, da haben wir böse prügel gekriegt, böse! ich habe zum ersten mal in meinem leben todesangst gehabt. ja, lassen sie sich mal in so ein ding da einkesseln. und die drücken einen gegen die straßenbahn. hab keine luft mehr gekriegt, und dann kriegte man von links und rechts eins in die schnauze. knüppel konnten wir auch nicht mehr gebrauchen. wir hatten gar keine bewegungsfreiheit.

F: und die dienstwaffe?

POM: ja, die waffe! setzen sie mal die waffe ein! es hieß immer: "jungs, setzt die waffe nur als allerletztes mittel ein! wenn es wirklich nicht mehr weitergeht, wenn ein beamter in lebensgefahr ist oder sie selber in lebensgefahr sind!" ja, jetzt tun sie mir mal den ausdruck "lebensgefahr" definieren! was ist lebensgefahr? man war ja damals noch viel zu doof. man hätte krankfeiern müssen! man hätte sich wirklich vor den kopf hauen lassen sollen und dann mal wirklich sagen "ich hab jetzt kopfschmerzen. mein kopf tut mir weh." und man hätte ein halbes jahr krankfeiern sollen. aber das hat man gar nicht wahr haben dürfen. hätte man vielleicht pscht! raus! da wurde uns gesagt, "hier, leute, paßt auf! da sind rädelsführer, da ist der und der bei, rudi dutschke wohl nicht, aber da sind welche von der APO, rädelsführer, die hetzen die anderen auf." auf diese leute müssen wir unser augenmerk richten, die müssen wir erstmal zu packen kriegen. das ist natürlich klar. wenn der kopf ab ist, dann reagieren die anderen ja auch ganz anders. in hannover da war auch dieser

cohn-bendit dabei, und auf den haben wirs ja abgesehen damals, haben wir's abgesehen gehabt. und den konnten wir auch nicht zu packen kriegen. die burschen, die hängen ja mitten in der masse, diese rädelsführer, da kann man schlecht rankommen, nichtwahr? (cohn-bendit war nicht dabei. anmerk. der redaktion)

F : wie hat er sich aufgeführt?

POM : na ja, mit seinem pusterohr oder megaphon, wie heißt das? hat er die leute da aufgehetzt. hat er parolen losgelassen. da wurde auch viel gesagt "haut die polizisten tot"

F : stimmt das?

POM : oh ja, ja. "haut die polizisten tot, haut sie tot, haut sie tot", "packt jeden, haut sie tot!" das ist ja auch ein radikaler bursche gewesen, dieser cohn bendit, eventuell.

F : er lebt ja noch!

POM : er lebt noch. aber der ist jetzt ruhig geworden, nicht? hat nichts mehr zu melden. - na, das wurde so definiert, "wenn diese rädelsführer weg sind, dann löst sich die menge von alleine auf."

DOKUMENT 3 WIE FUNKTIONIERT EIN KERNKRAFTWERK ?

zwischen kernkraftwerken und herkömmlichen kraftwerken besteht ein "kleiner" und ein großer unterschied. beide arten von kraftwerken erzeugen wärme, die das wasser des "kühlkreislaufs" zu dampf macht. dieser dampf treibt über eine turbine einen generator an, der durch seine umdrehungen - ähnlich wie ein fahrraddynamo - strom erzeugt. der "kleine" unterschied besteht darin, daß im herkömmlichen kraftwerk die wärme durch verbrennung von steinkohle, heizöl oder erdgas erzeugt wird. im kernkraftwerk dagegen wird nichts verbrannt. die wärme wird durch spaltung von atomkernen erzeugt. dieser "kleine" unterschied wird in jeder informationsbroschüre der badenwerks-ag hervorgehoben.

der große unterschied besteht in den folgen, die die kernspaltung hat : innerhalb eines 1000-mw-reaktors (1 megawatt = eine million watt) wird durch den kernspaltungsprozess radioaktivität erzeugt, die im laufe eines betriebsjahres der radioaktivität von rund 1000 hiroshima-bomben entspricht. außerdem wird die wärme im reaktor in so geballter form erzeugt, daß im falle, daß die kühlung ausfallen würde, sich der reaktorkern innerhalb von 20 - 50 sekunden auf rund 3000 grad erhitzen und schmelzen würde. von diesem unterschied wird in den propagandaheftchen der badenwerks-ag wenig aufhebens gemacht. dieser unterschied ist es aber, der für das leben der bevölkerung ganzer landstriche von entscheidender bedeutung ist.

diese beiden aufgaben : das zurückhalten der radioaktivität im reaktorinneren und die ausreichende kühlung des reaktorkerns, wenn die kühlleitung einen defekt zeigt, stellen enorme technische anforderungen an den bau eines atomkraftwerks , die die anforderungen beim bau eines kraftwerks, das mit herkömmlichen stoffen heizt, bei weitem übersteigen.

die kernspaltung

im inneren des reaktors sind die "brennstäbe" angebracht, die das spaltbare material, meistens uran 235 enthalten. wird dieses uran mit winzigen teilchen, sogenannten "neutronen", beschossen, so kann es geschehen, daß einige urankerne gespalten werden. sie platzen auseinander in zwei kleinere atomkerne. bei diesem spaltvorgang wird energie frei. der energiebetrag, der bei der spaltung eines solchen atoms freiwird, ist rund 1 million mal größer, als bei der verbrennung eines atoms. das macht die kernenergie zu einer ungeheuer großen energiequelle. außerdem werden bei jeder spaltung erneut neutronen freigesetzt, die eine neue spaltung des atomkerns bewirken können. unter günstigen bedingungen läuft die energieerzeugung sozusagen von selbst ab, sobald sie in gang gekommen ist.

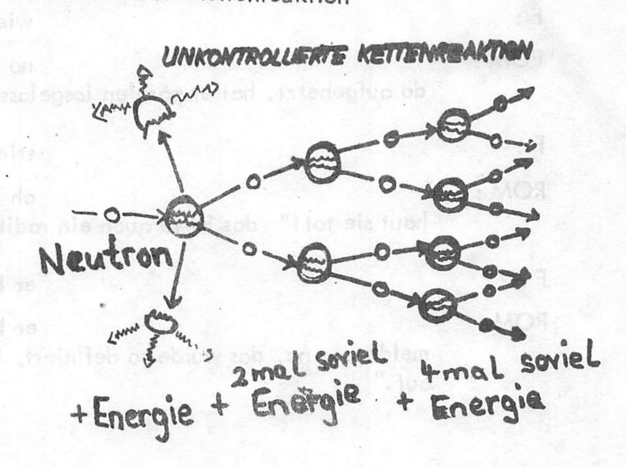
KERNSPALTUNG
Neutron
Urankern
Urankern-spaltung
Spaltprodukte (radioaktiv)

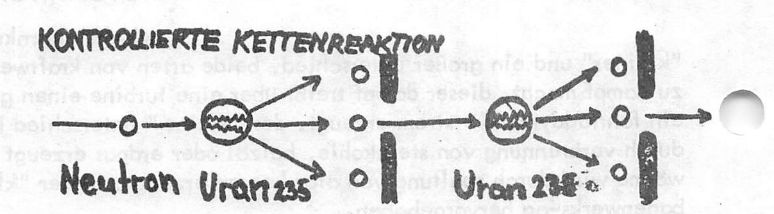
die gefährlichkeit der kernenergieerzeugung rührt davon her, daß die bei der spaltung entstandenen produkte selbst radioaktiv sind. sie strahlen, d.h. sie senden ständig teilchen verschieden hoher energie aus. diese winzigen partikelchen, die je nach ihrer natur alpha-, beta- und gamma-strahlen genannt werden, dringen wie geschosse in das gewebe des menschlichen körpers ein und zerstören es, sobald sie nicht unter kontrolle gehalten werden.

da bereits kleinste mengen an radioaktiver strahlung zu erbschäden, krebserkrankungen und vielen anderen schädigungen führen können, muß unter allen umständen verhindert werden, daß die radioaktiven spaltprodukte aus dem reaktorinneren in die umgebung gelangen.

die kontrollierte und die unkontrollierte kettenreaktion

es ist sehr einfach, sich den unterschied zwischen einem kernkraftwerk und einer atombombe klarzumachen. bei jeder spaltung durch ein neutron werden durchschnittlich 2-3 neue neutronen freigesetzt. trifft jedes dieser neutronen wiederum auf einen urankern und spaltet ihn, so kommt eine lawine ins rollen. bei jeder neuen spaltung verdoppelt bzw. verdreifacht sich die zahl der neutronen und also, wenn jedes dieser neutronen wieder trifft, verdoppelt oder verdreifacht sich auch die zahl der spaltprozesse. eine kettenreaktion entsteht, die zu einer ungeheuer explosiven energiefreisetzung führt und mit der erzeugung ungeheuer großer mengen an radioaktivität verbunden ist. das ist das prinzip der atombombe. bei der kontrollierten kettenreaktion in kernkraftwerden werden durch geeignete neutronenfangende substanzen gerade soviele neutronen weggefangen, daß von jeder spaltung immer nur ein neutron für eine weitere spaltung zur verfügung steht. für den betrieb eines kkw ist es notwendig, daß im schnitt genau ein neutron bei jedem spaltvorgang freigesetzt wird. wird im schnitt weniger als ein neutron erzeugt, so erlischt die kettenreaktion.





welche probleme tauchen auf bei kkw's ?

die nicht an einer neuen spaltung beteiligten neutronen dringen in alles material ein, das sich um sie herum befindet. unter ihrem beschuß wird dieses material selbst radioaktiv, es wird "verseucht". die brennstabhüllen, das zur kühlung verwendete wasser, die wände des reaktordruckgefäßes werden zunehmend selbst strahlend und der umgang mit ihnen, z.b. beim reparieren, auswechseln etc. erfordert enorme technische sicherheitsmaßnahmen. winzige undichte stellen im hauptkühlkreislauf (ventilschäden, schweißfehler etc.) würden genügen, um gefährliche mengen an radioaktivität in die umwelt entweichen zu lassen.

die ungeheuren wärmemengen, die beim kernspaltungsprozess entstehen, müssen über ein kühlsystem abgeführt werden. bei dem in wyhl geplanten druckwasserreaktor müssen 20 tonnen wasser in der sekunde durch den reaktor gepumpt werden, um eine ausreichende kühlung zu erreichen. gleichzeitig wird über das kühlmittel die wärme zu den turbinen transportiert. dabei wird die wärme aus dem ersten kühlkreislauf über einen wärmeaustauscher an einen zweiten kühlkreislauf abgegeben, damit das strahlenverseuchte kühlmittel selbst nicht in die turbinen gelangt. im zweiten kühlkreislauf wird wasserdampf erzeugt, der dann die turbine betreibt.

DRUCKWASSERREAKTOR

PRIMÄR-KREISLAUF
DAMPF-RICHTUNG
TURBINEN-GENERATOR
REAKTOR
DAMPF GENERATOR
PUMPE
PUMPE
KONDENSATOR KÜHLWASSER
KONDENSATOR

ein zusätzliches notkühlsystem soll einspringen, wenn die ursprüngliche kühlung versagt. das rechtzeitige einspringen des notkühlsystems ist eines der schwierigsten und wichtigsten technischen probleme beim bau eines kernkraftwerks.

neben diesen beiden gefahren - daß schon im "normalbetrieb" radioaktivität nach außen gelangt, und daß bei störungen des kühlsystems durch schmelzen des reaktors große mengen an radioaktivität an die umgebung freigesetzt werden - liegt die dritte große gefahr in der störung des klimas durch die riesigen mengen kühlwasser, die jedes kkw benötigt. das in wyhl geplante kkw soll seinen bedarf an kühlwasser teils aus dem rhein, teils aus dem grundwasser entnehmen. das aufgeheizte wasser wird teils an den rhein zurückgegeben, teils in die luft verdampft werden. umkippen des rheins zu einer stinkenden kloake, versteppung der rheinebene durch absinken des grundwasserspiegels, ausgedehnte nebelbildung in der rheinebene, das sind die gefahren, die die bevölkerung der umgebung auf sich zukommen sieht.

können kernkraftwerke das energieproblem lösen ?

"in aller welt hat sich unter wissenschaftlern, politikern, energieexperten und technikern die erkenntnis durchgesetzt : ohne kernkraftwerke können wir in diesem jahrhundert unseren energiebedarf langfristig nicht sicherstellen." (wirtschaftsminister eberle in einer zeitungsanzeige zum bau des kernkraftwerkes wyhl).

bei der beurteilung von energiequellen muß eine am "gemeinwohl" orientierte energiepolitik die gesamtenergiebilanz berücksichtigen. d.h. der energieaufwand für bau, inbetriebnahme und unterhaltung

von kernkraftwerden muß mit der energieabgabe während der lebenszeit des kernkraftwerkes verglichen werden. mehrere wissenschaftler kommen hier zu folgendem ergebnis : ein heute gebautes kernkraftwerk muß 10 jahre energie liefern, bis die energiemenge ersetzt ist, die sein bau verschlungen hat.

im ergebnis führt der forcierte kernenergieausbau (verdoppelungsrate von 5 jahren, wie in der brd geplant) dazu, daß die atomindustrie mehr energie verbraucht als sie erzeugt und damit die erschöpfung der fossilen brennstoffreserven beschleunigt, statt sie zu verhindern.

es kommt in den nächsten jahren zwangsläufig zu einer energieverknappung. die kernindustrie selbst verursacht im nächsten jahrzehnt die energieprobleme, die sie zu lösen vorgibt. 1972 ergab sich, daß die nachstehenden kkw nur zeitweise für die stromlieferung verfügbar waren und die übrige zeit infolge von störfällen und reparaturen still lagen :

kahl	0 %
lingen	25 %
würgassen	25 %
obrigheim	75 %
stade	75 %

sogar die kernindustrie muß folgendes zugeben: "die kernkraftwerke der heutigen generation nutzen den kernbrennstoff relativ schlecht. die jetzt bekannten welturanvorräte, die zu tragbaren preisen abgebaut werden können, wären in absehbarer zeit erschöpft, wenn nur solche kraftwerke erstellt würden. der reaktortyp der zukunft ist der sogenannte 'schnelle brüter'," "der bei seinem betrieb plutonium erzeugt (werbebroschüre der schweizerischen vereinigung für atomenergie). plutonium kann dann statt uran als spaltbares material weiterverwandt werden. es ist die giftigste, gefährlichste substanz überhaupt. "... ein stück plutonium von der größe einer apfelsine, fein verteilt" reicht aus, "alle menschen dieser erde durch lungenkrebs zu töten"

heute schon lagern in wolfgang bei hanau 300 kg plutonium, bald soll es "serienmäßig" in kernkraftwerken produziert werden.

der nachbar, der weder lärmt noch stinkt ...

ein kernkraftwerk gibt auch während des normalbetriebes ständig radioaktive substanzen über abgas und abwasser an die umgebung ab. diese substanzen kommen in der natürlichen umwelt nicht vor, sie sind ausnahmslos gefährlich für den menschen. die radioaktiven abgase verteilen sich in der luft, werden vom wind weitergetragen und gelangen mit dem regen auf die felder und in die flüsse. genau wie blei gelangen auch radioaktive stoffe, wie z.b. jod 131 oder strontium 90 mit dem weidegras in die rinder und über milch und fleisch in den menschen. durch die anreicherung von strahlenden atomen in der nahrungskette ist der mensch als endverbraucher am stärksten bedroht.

durch einen zufall hat man gefunden, daß muscheln 400 km vom hanford-reaktor (usa) entfernt, an der mündung des columbia-flusses, 200 000 mal mehr radioaktives zink enthielten als das sie umgebende seewasser. aus diesem kernkraftwerk wurden also laufend erlaubte mengen radioaktives zink an den fluß abgegeben, von diesem weitertransportiert und von muscheln in 400 km entfernung gespeichert. zufällig hat ein arbeiter dieses reaktors solche muscheln gegessen. bei den ständigen kontrollen wurde seine radioaktive verseuchung festgestellt, und als ursache ergaben sich diese muscheln.

die von den betreibern der kernenergie für ihre beständigen radioaktiven abgaben angenommene "verdünnung bis zur gefahrlosigkeit" erweist sich als eine gefährliche täuschung. die mit der nahrung in den körper gelangten radioaktiven stoffe werden je nach ihren chemischen eigenschaften in verschiedenen körperorganen gespeichert. die strahlung, die beim zerfall eines radioaktiven jodatoms die schilddrüse trifft, ist viel gefährlicher als strahlung, die von außen auf den menschen auftrifft, der wir ständig ausgesetzt sind (höhen- und erdstrahlung). äußere strahlung kann schon durch kleidung weitgehend abgeschirmt werden. der atomzerfall in dem organ aber schädigt die benachbarten zellen. die folgen : mißgeburten, totgeburten, krebs, schädigung der erbträger.

ein problem ist, daß wir kein sinnesorgan haben, das radioaktive strahlen feststellen kann. kleine mengen radioaktiver strahlung tun nicht weh, ihre wirkung zeigt sich erst nach 10 oder 20 jahren. die ursache ist dann nicht mehr festzustellen. statistiken aus den usa zeigen, daß die rate von krebserkrankungen, fehl-, tot- oder mißgeburten in der umgebung von kernkraftwerken gestiegen ist.

die kernkraftwerksbetreiber wünschen und praktizieren einen "flexiblen betrieb" für ihre kkw's, d.h. bei kleineren störfällen und lecks wird nicht sofort abgeschaltet und repariert. die gründe liegen auf der hand - der ausfall eines 1300 mw reaktors kostet weit mehr als eine halbe million mark täglich. reparaturen dauern oft tage und wochen, also läßt man den reaktor mit höheren dosen "flexibel" weiterlaufen, um diese verluste zu vermeiden.

ein freiburger vererbungswissenschaftler schreibt zur frage der dosis, also welche strahlendosis toleriert werden könne : ".. es gibt auf diese frage keine objektive antwort ... (es) müßte für eine solche antwort festgelegt sein, ob wir eine steigerung von einem prozent, von zehn prozent, eine verdoppelung, verzehnfachung oder verhundertfachung der heute auftretenden fehlgeburten, mißbildungen und erbkrankheiten für "tragbar" halten."

sind kernkraftwerke sicher ?

"die ungelösten fragen über die sicherheit in der kernenergie sind so schwerwiegend, daß die vereinigten staaten erwägen sollten, den bau von atomkraftwerken ganz zu stoppen." (dr. carl hocevar,

sicherheitsexperte der höchsten amerikanischen atomenergie-behörde, vor einigen monaten demissioniert, weil er seine mitarbeit in dieser behörde nicht weiter verantworten konnte.)

atomkraftwerke sind keine atombomben. doch enthält ein 1000 mw reaktor nach einem jahr betriebsdauer soviel radioaktives material wie 1000 hiroshimabomben. es ist nicht auszuschließen, daß das gesamte radioaktive material ins freie gelangt. die explosion eines solchen reaktors würde aus der brd eine mondlandschaft machen. was könnte einen solchen unfall auslösen ?

sabotage, krieg, ein bombenabwurf, ein flugzeugabsturz, menschliches versagen. diese gefahren sind in der terminologie der betreiber das "restrisiko". ein bruch des druckbehälters kann ebenfalls zur katastrophe führen. bei einem ausfall des notkühlsystems schmilzt der reaktorkern, und die gesamte radioaktivität entweicht in die umwelt. eine überprüfung der kühlsysteme amerikanischer reaktoren im sommer 73 bestätigte die ergebnisse einer solchen untersuchung aus dem jahre 71 : die notkühlsysteme, wichtigste reaktorsicherungen, hatten total versagt.

in keinem land der erde liegen irgendwelche erfahrungen darüber vor, wie sich bestimmte materialien in kernkraftwerken bei ständiger starker strahlenbelastung verhalten.

die "wissenschaftlichen" befürworter der kernenergie, so dr. lindackers vom institut für reaktorsicherheit des tüv e.v. stellen in gutachten fest, daß im falle einer katastrophe des basf-reaktors (800 mw) in ludwigshafen 100 000 menschen sofort tot sein und 1,6 millionen später sterben würden. für solche fälle, die es laut ideologie der befürworter gar nicht geben darf, werden geheime katastrophenpläne erstellt, so z.b. für das kernforschungszentrum karlsruhe. er kam durch eine "indiskretion an die öffentlichkeit. darin ist vorgesehen, daß das betroffene gebiet mit militär und polizei abgeriegelt wird, da evakuierung und rettung nicht nur für viele zu spät, sondern auch weil die zahl der betroffenen zu groß sein wird.

DOKUMENT 4

ANTWORT AN DEN GEFANGENEN HEISE (Siehe ID Nr. 64 und 71)

das von m. heise geforderte ermittlungsverfahren gegen den anstaltsarzt der jva butzbach - dr. med. kahlbach - "wurde mangels vorliegen einer straftat" eingestellt. gründe:

die maßnahme des anstaltsarztes, den anzeiger während seines hungerstreiks von der bewegung im freien auszuschließen, war rechtmäßig. nach der ärztlichen auffassung des beschuldigten war bei dem anzeiger nicht mehr auszuschließen, daß er infolge schwäche aufgrund des hungerstreiks, sei es auf der treppe, sei es auf dem hof, zusammenbrach und sich dabei möglicherweise erheblich verletzte. dagegen konnte der anzeiger in seiner zelle beim ersten anzeichen einer beginnenden schwäche sich sofort auf sein bett legen und liegen bleiben, bis er sich wieder ausreichend erholt fühlte. anstaltsarzt kalbach schrieb an heise :

"ich habe vom inhalt ihres schreibens vom 1.4.75 an frau christa willich kenntnis genommen. sie berichten dort u.a. von ersten übernommenen"fällen". hiermit meinen sie offensichtlich angelegenheiten von mitgefangenen, die nach deren oder ihrer ansicht aufgegriffen und entsprechend ihrer detail und allgemeineren vollzugssicht bearbeitet werden müssen. diese aktivitäten verstoßen gegen die verhaltensvorschriften über den kontakt der inhaftierten untereinander. besonders heben sie hervor, daß ihr interesse sich vor allem auf dinge konzentriert, die ein angebliches fehlverhalten des leiters der zweiganstalt gießen - amtsrat düfler - zum gegenstand haben. dies gipfelt in der mitteilung - ich zitiere wörtlich - "erstmals könnte ich mir eine gemeinschaftsresolution denken, in der die ablösung des anstaltsleiters gefordert wird." sie werden sich selbst darüber klar sein, daß die hierdurch entstehende unruhe unter den inhaftierten, die durch nichts gerechtfertigt ist und ihnen zuzurechnen wäre, eine schwere störung der sicherheit und ordnung in der anstalt bedeuten würde.

ich mache sie darauf aufmerksam, daß ich die angelegenheit sehr ernst nehme. hierzu geben mir nicht nur die oben wiedergegebene passage dieses schreibens sondern sinngemäß ähnliche erklärungen in anderen schreiben anlaß. darüber hinaus liegen eine fülle von fakten durch ihr verhalten in anderen vollzugsanstalten vor.

ich lege ihnen hiermit eindringlich und letztmalig nahe, ihre bereits entwickelten aktivitäten einzustellen und von ihren ins auge gefaßten vorhaben einer resolution gegen amtsrat dülfer oder ähnlichen plänen, die eine störung der sicherheit und ordnung in der anstalt zur folge hätten, abstand zu nehmen. falls sie dies nicht wollen oder können, bleibt mir keine andere wahl, als erneut und ohne vorherige ankündigung die strenge einzelhaft anzuordnen."

DOKUMENT 5

ZEMENTWERKE AUS ERWITTE INFORMIEREN

die belegschaft der firma seibel und söhne gibt zur information über streik und betriebsbesetzung ein info heraus, die "streikstimme". wir drucken hier einen auszug:

„in den 5 wochen unseres kampfes haben wir gelernt: einigkeit macht stark - sie hat aber zwei seiten. nur durch unsere eigene geschlossenheit konnten wir diesen kampf beginnen. daß wir ihn bisher voll und ungebrochen durchgestanden haben, verdanken wir aber auch der großen anteilnahme und solidarität, mit der von außen unterstützt wurden.

beispielhaft für die vielen solidaritätsadressen, die uns erreicht haben, zitieren wir aus einem brief der belegschaft der firma bergin in beckum: "es ist uns ein echtes bedürfnis, uns mit euch - liebe kolleginnen und kollegen - solidarisch zu erklären, zumal wir im vergangenen jahr in einer ähnlichen scheinbar aussichtslosen lage waren. durch gemeinsames, entschlossenes vorgehen, durch protest in der öffentlichkeit, mit hilfe der industriegewerkschaft und durch die einzige, letztlich mögliche konzequenz: dem streik, ist es damals gelungen, unsere forderungen durchzusetzen."

wir haben uns besonders über den besuch einiger kollegen aus dem demagwerk in kalletal (mannesmann-konzern , siehe ID-nr. 71) gefreut, die uns am freitag im auftrag der belegschaft besucht haben. diese belegschaft befindet sich in einer ähnlichen situation. auch dort herrscht eine industrielle monostruktur, und die belegschaft sah sich gezwungen, gegen geplante massenentlassung vom streikrecht gebrauch zu machen und vorübergehend ihr werk zu besetzen. auch dort hätten die entlassungen zu einer dauer- und massenarbeitslosigkeit geführt. ihr

kampf ist noch ebensowenig entschieden wie unserer. wir haben deshalb diesen besuch zu einem wichtigen erfahrungsaustausch genutzt. dabei wurde einiges deutlich: z.b., daß es nicht so sehr auf die person des unternehmers ankommt. hier herrscht ein despotischer einzelunternehmer - dort ein multinationaler konzern mit aktionärsversammlung, aufsichtsrat und vorstand. hier wie dort wird die belegschaft belogen, mit kurzarbeit verunsichert und rücksichtslos entlassen. wenn sie profite auch nur um bruchteile sinken, zeigt das kapital sein wahres gesicht. dabei wird versucht, jeden einzelnen fertig zu machen, um damit uns alle zu erledigen. die kollegen aus kalletal haben ihre hoffnung und überzeugung ausgedrückt , daß der tag kommen wird, "an dem mal alle arbeiter aufwachen und sagen: bis hierher und weiter nicht!"

trotz aller solidarität zeigt sich der eine oder andere verunsichert und manchmal ängstlich. vor allem viele ehefrauen stellen sich bedrückt die frage: wie soll es weitergehen? aus der ungewissheit entstehende gerüchte geben darauf sicher keine antwort, sie schwächen unsere stärke. diese stärke brauchen wir aber, um auch den unsicheren zu zeigen, daß unser kampf erfolgreich sein wird. also keine vermutungen und keine gerüchte. das nutzt nur den quertreibern. wir freuen uns über jeden, der zu uns ans werk kommt, mit uns spricht, sich bei uns informiert. auch unsere "streikstimme" schreiben wir in diesem sinne."

DOKUMENT 6

JUGENDARBEIT IM OBDACHLOSENGEBIET FLURSTRASSE IN LUDWIGSHAFEN

wir sind acht jugendarbeiter (drei studenten der sozialarbeit, eine arbeiterin, eine arbeitslose, eine sozialpädagogin, ein student der wirtschaftshochschule und ein gelernter bankkaufmann, der seit zwei jahren überwiegend hauptamtlich in der jugendarbeit tätig ist). wir wurden letzte woche entlassen, weil wir uns auf die seite der jugendlichen und erwachsenen des obdachlosengebiets "flurstraße" in ludwigshafen gestellt haben. bevor wir näher auf die aktuelle situation eingehen, eine allgemeine darstellung unseres arbeitsfeldes.

das obdachlosengebiet "flurstraße" entstand in der heutigen form in den jahren 61 bis 63 (auswirkungen der wohnungszwangsbewirtschaftung). zuvor dienten die unterkünfte in der hauptsache als flüchtlingslager. die letzten häuser (normalwohnungen) wurden 1967 fertiggestellt. insgesamt befinden sich in der siedlung 297 wohneinheiten, wovon 237 belegt sind. zur zeit wohnen 942 personen in der siedlung. hiervon sind 534 kinder und jugendliche (0-20 jahre); 352 kinder und jugendliche sind im clubalter (7-20 jahre). der anteil der arbeiterschaft beträgt 86 % (im gesamtbereich ludwigshafen 47,8 %).

das gebiet liegt südwestlich des stadtteils mundenheim und wird von einer bundesbahnhauptlinie, zwei nebenstrecken und einer schnellstraße begrenzt. von industrieanlagen, brachland, gärten und dichtem gebüsch umgeben, ist dieses gebiet schon rein optisch ein ghetto. verkehrsmäßig ist das gebiet nur unzureichend an die stadt angeschlossen. an einrichtungen befinden sich gemeinschaftsduschen (nur 2 tage in der woche geöffnet!) eine ölabgabestelle (werktags je eine stunde abholmöglichkeit), zwei bolzplätze, ein spielplatz, eine kindertagesstätte mit hort (modell des landes), ein schulkindergarten und der jugendclub mundenheim (jcm) "flurstraße", eine einrichtung der fördergemeinschaft (FG). auf initiative der fördergemeinschaft entstand 1973 eine bürgerinitiative (bi), die von den hauptamtlichen gemeinwesenarbeitern der FG "katalytisch" betreut wird.

dieser träger hat uns entlassen ! diese fördergemeinschaft für soziale brennpunkte entstand 1970 und ist eine ökumenische arbeitsgemeinschaft des caritas-werks und des evangelischen gemeindedienstes. hauptverantwortlich sind zwei gemeinwesenarbeiter beschäftigt. die praktische arbeit wird jedoch in der hauptsache von einem heer von zivildienstleistenden, praktikanten, sozialpädagogen und "ehrenamtlichen" mitarbeitern bewältigt. in der praxis haben die beiden gemeinwesenarbeiter entscheidungsbefugnis, solange sie dem willen des trägers nicht widersprechen. von seiten der mitarbeiter besteht keine möglichkeit, konzeptionelle arbeit mitzubeeinflussen.

der arbeitsansatz der fg kann wie folgt charakterisiert werden: sie sieht in der gemeinwesenarbeit eine methode, die eine beseitigung der obdachlosen in ludwigshafen bis 1984 ermöglicht. obdachlosigkeit wird im konzept als "phänomen" gesehen, eine analytische erforschung der ursachen wird nicht für notwendig gehalten.

gegenüber den bewohnern versucht die fg die position eines neutralen vermittlers zwischen obdachlosen und den verschiedenen behörden einzunehmen, was aufgrund der abhängigkeit insbesondere finanziell (die finanzierung der fg: 40 % stadt, 40 % land, je 10 % beide kirchen) und parteipolitisch (der geschäftsführer des evangelischen gemeindedienstes herr sonntag ist spd-stadtrat und ortsvorsteher von ludwigshafen-süd) nicht möglich ist. die bewohner mußten im laufe der zeit dieses "neutrale" verhalten als unsolidarisch erkennen, was sie durch weitere resignation und desinteresse ausdrückten. die fg schuf im obdachlosengebiet "bayreuthstraße" mehrere einrichtungen wie lernstube, kindergarten und abenteuerspielplatz. dort arbeitet auch der größte teil der ehrenamtlichen mitarbeiter. eine zusammenarbeit war bislang nur sporadisch möglich, was in der hauptsache wohl daran liegt, daß die gemeinwesenarbeiter ein gewisses informationsmonopol besitzen und entscheidungen nicht demokratisch verlaufen.

so wurden die jugendlichen hingehalten

in der zeit vom 15. bis 21.3.73 forderten die kinder und jugendlichen in mehreren briefen an den sozialdezernenten der stadt ein clubhaus. am 28.6.73, nach drei monaten, versprach bgm. janson auf einer bewohnerversammlung, das haus flurstr. nr. 6 (mütterberatung) unter mithilfe der jugendlichen als clubräume herrichten zu lassen. am 28.6.73, nach weiteren zwei monaten, stellte sich heraus, daß ein auszug der mütterberatungsstelle zu kostspielig ist. während sich die stadt um weitere räumlichkeiten bemüht, sollten die jugendliche 2 andere räume im haus nr. 6 herrichten und vorübergehend als clubräume benutzen. am 12.10.73, als diese räume fast fertig renoviert waren, wurden die jugendlichen neu vertröstet. jetzt sollten sie das haus nr. 2 zur verfügung gestellt bekommen. am 17.1.74 (bürgerversammlung mit bgm. janson), nach wieder 3 monaten, war immer noch nichts geschehen. erneut versprach janson den jugendlichen das haus nr. 2. die jugendlichen schlugen als bessere lösung ein clubhaus auf dem selten benutzten bolzplatz vor. bei wahlveranstaltungen im märz 74 verspricht die spd durch ortsvorsteher siegel den jugendlichen ein clubhaus, wenn sie spd wählen. am 25.3.74 erhalten 7 familien (in flurstraße 13) umsetzungsbescheide; die jugendräume sollen dort eingerichtet werden.

darauf hin geht am 28.3.74 ein protestschreiben der bürgerinitiative an bgm. janson. am 4.4.74 schreibt die fg an janson, daß das haus nr. 13 ungeeignet sei und macht den vorschlag, daß nr. 2 endlich umzubauen oder ein fertighaus auf dem bolzplatz zu erstellen sei. drei monate später (am 17.7.74) stellt die stadt fest, daß das haus nr. 13 aus statischen gründen zum umbau ungeeignet ist. am 12.9.74 verspricht bgm. janson zwei wohnungen des "roten blocks" nr. 7 für jugendräume umzubauen, was die bewohner schärfstens ablehnen (die jugendräume würden sich dann direkt neben und unter anderen wohnungen befinden). die jugendlichen erreichen einen zweiten termin mit bgm. janson eine woche später, und dieser verspricht ihnen den ausbau der baracke nr. 6. der ausbau wird nicht durchgeführt, im gegenteil, im januar schreibt bgm. janson der fg einen brief, in dem er den ausbau der beiden wohnungen im "roten block" nr.7 ankündigt. diesen brief nun hielt die fg zurück, ohne uns und die bewohner davon zu informieren.

dies teilten wir in einem flugblatt den bewohnern mit, was uns in konfrontation mit der trägerschaft brachte. auch das war mit ein grund, uns aus der fg zu entlassen.

entwicklung des mitarbeiterkreises

die fg richtete 1973 mit einem zivildienstleistenden, einem praktikanten und mehreren nebenamtlichen mitarbeitern den jugendclub in der flurstraße im wartezimmer der mütterberatung (18 qm) ein. dies entsprach den forderungen von kindern, jugendlichen und erwachsenen bei beginn der gemeinwesenarbeit. die stadt ludwigshafen finanziert die jugendarbeit zum größten teil, der fg obliegt die ausführung der arbeit. aufgrund einer forderung des mitarbeiterkreises zahlte die stadt einen anerkennungsbetrag von dm 10,-- pro clubnachmittag oder -abend. nicht zuletzt durch die arbeit mit den jugendlichen fand eine rasche politisierung innerhalb unseres mitarbeiterkreises statt. wir konnten unsere stellung als relativ autonome und demokratisch strukturierte gruppe innerhalb der fg behaupten. genauso rasch kam es zur konfrontation mit unserer trägerschaft.

letzte große ereignisse:

1. janson-besuch am 12.9.74 anläßlich einer bewohnerversammlung in der obdachlosensiedlung. jugendliche, von uns unterstützt, vertreten lautstark und entschlossen ihre forderungen nach einem jugendhaus. folge: die stadt wirft uns "kommunistische hetze" vor, die kirchen prüfen unsere politische gesinnung.

2. wir mitarbeiter fordern für unsere tätigkeit eine bezahlung in der weise, wie sie mitarbeiter in vergleichbaren einrichtungen anderer städte erhalten. dies wird von der fg mit fadenscheinigen begründungen verweigert, obwohl sie selbst nur 20 % der personalkosten trägt. diese unsere forderung benutzt die fg außerdem, um uns bei der bevölkerung als profitgierige und nur in unserem eigenen interesse arbeitende hinzustellen.

3. flugblattaktion. wir stellen den bewohnern informationen zur verfügung, die beweisen, daß die fg den obdachlosen wichtige vorgänge vorenthält und die jugendarbeit wesentlich erschwert (z.b. durch zurückhaltung von finanziellen mitteln). auf die flugblattaktion folgte eine bewohnerversammlung, wo dieses flugblatt gegenstand der diskussion war. anwesend waren außer jugendlichen und erwachsenen die gemeinwesenarbeiter der fg, ihre chefs und wir jugendarbeiter. mit demagogischen reden, wobei uns diebstahl, unterschlagung u.ä. vorgeworfen wurde, versuchten die beiden vertreter der kirchen die bewohner für sich zu vereinnahmen. zu einer sachlichen auseinandersetzung konnte es so nicht kommen. hierbei zeigte sich auch, auf welcher seite die gemeinwesenarbeiter stehen - nämlich auf der seite der kirchen. die zentrale frage über die drohende entlassung wurde von seiten der kirchen nur ausweichend beantwortet. man vermied offen den jugendlichen gegenüber unsere entlassung mitzuteilen, da man merkte, daß diese auf unserer seite standen.

das entlassungsschreiben kam dann 4 tage später mit der post bei uns an.

was weiter geschah

die vertrauensleute der bürgerinitiative und die jugendlichen beschlossen einstimmig, daß wir sofort weiterarbeiten sollen. außerdem wollte sich die bürgerinitiative in einer bewohnerversammlung mit caritas-direktor horst und egd-geschäftsführer sonntag und bgm. janson für unsere wiedereinstellung einsetzten. einer von uns geplanten unterschriftenaktion zu unserer wiedereinstellung wurde von der bürgerinitiative wohlwollend zugestimmt.

171 jugendliche und erwachsene unterstützten unsere forderung nach wiedereinstellung mit arbeitsverträgen und einer bezahlung von dm 10,-- pro clubstunde (+1 std. vorbereitungszeit). die fg überging diese so ausgedrückten interessen der bewohner und stellte sie vor die alternative: entweder mit uns weiterzuarbeiten, dann : entzug der mittel ! oder auf unsere mitarbeit ausdrücklich zu verzichten.

wir erhielten dann am 27.3.75 einen von allen 6 vertrauensleuten unterschriebenen brief, in dem wir aufgefordert wurden, unsere bemühungen um die jugendlichen zu unterlassen.

zur aufarbeitung des uns zur verfügung stehenden materials zur geschichte der jcm ist ein erfahrungsbericht in arbeit. dort soll die genaue entwicklung- unsere fehler und unsere erfolge - dargestellt werden. dieser bericht wird, so hoffen wir, im sommer 75 erscheinen. wer sich schon heute einen solchen bericht reservieren will, oder wer sich aus sonstigen gründen mit uns in verbindung setzen will, benutze folgende kontaktadresse :

karin weiß, 67 ludwigshafen, schützenstr. 4 , tel. 56 33 50
konto: nr. 726 46 - 670, postscheckkonto ludwigshafen
(bei spenden - uns entstanden gewisse schulden und auch der erfahrungsbericht wird geld kosten - bitte stichwort: jcm vermerken)

ludwigshafen im april 75 - die ehemaligen mitarbeiter des jcm

DOKUMENT 7

ID - INTERVIEW MIT CARMEN CASTILLO

carmen castillo, in chile mitglied des mir, wurde im oktober 1974 in santiago gefangen genommen. sie wurde nach mehrmonatiger gefangenschaft durch den druck der internationalen solidarität ins ausland freigelassen. carmen leitet jetzt das büro zur befreiung der politischen gefangenen chiles, das in paris ist.

id in welcher phase ist die widerstands - bewegung heute?

cc die gegenwärtige situation des widerstands ist - das muß unbedingt gesagt werden - äußerst schwierig, denn es existiert eine so brutale unterdrückung, wie sie lateinamerika in den letzten fünfzig jahren nicht erlebt hat. sie ist gegenwärtig, sie ist offensichtlich, und sie organisiert sich.
wir sind noch in einer phase der organisation, der stärkung. aber es ist kein politischer widerstand. man versucht, sich langsam zu organisieren innerhalb der offensiven unterdrückung durch den staat. zur widerstandsbewegung des volkes werden im moment - so weit möglich - alle teile und schichten des volkes hinzugezogen.
wir haben eine plattform aufgestellt mit drei punkten: 1. die verteidigung des lebensstandards der massen, 2. die verteidigung der demokratischen freiheiten und 3. der sturz der militärdiktatur. mit diesen zielen kämpfen wir, organisieren wir die widerstandsbewegung. eine möglichst breite basis organisiert sich in den widerstands - komitees, die erfahrungen sammeln im ökonomischen, politischen und bewaffneten kampf.
es gibt diese drei ebenen. aber es gibt heute noch keinen frontalen krieg, denn der schlag gegen d as volk, gegen die massenbewegung war ungeheuer stark.

id läßt sich eine verbindung herstellen zwischen der brutalität der junta und der qualität des widerstands?

cc ja, sicher. denn es ist festzuhalten: unserekampf - plattform existiert. wir rufen also auf zur bildung dieser politischen front der widerstandsbewegung, zur schaffung von tausenden von widerstandskomitees. wir kämpfen auch um die legalen gewerkschaftlichen rechte der arbeiter.

id nehmen alle linken parteien an den widerstandskomitees teil?

cc an der basis, ja! alle früheren mitglieder der linken parteien arbeiten mit, von der kp bis zum mir, ja, sogar leute, die früher in opposition zur volksfront standen, christdemokraten, die auch von der wirtschaftlichen not betroffen sind.
wir machen in der widerstandsbewegung allerdings keine spektakulären aktionen. sie wird bestimmt von alltäglichen aktionen, die oft unbekannt bleiben, z.b. arbeiten nach vorschrift - das ist in ganz chile der fall. und das wissen die militärs, das weiß ihre regierung. außerdem gibt es kleine sabotageakte, propaganda mit bewaffneter unterstützung - und weil alles dies existiert, ist die repression notwendig, jeden tag stärker, aber sie schafft ihr ziel, die zerschlagung der volksbewegung, nicht.

id welche funktion hat der bewaffnete kampf?

cc wir schließen keine form des kampfes aus. alle formen des kampfes sind legitim. und diese formen werden sich, wenn die wiederbelebung der massenbewegung so weit ist, so ergänzen, daß sie den widerstand des apparats lähmen.
heute gibt es keine spektakulären bewaffneten aktionen, und es wird sie so schnell nicht geben.
denn das würde sofort zu einem kampf zwischen dem bewaffneten repressionsapparat des militärs und den organisierten gruppen des widerstands führen. das würde zu ihrer zerschlagung und zu einer trennung von den massen führen - was wiederum die diktatur begünstigen würde.
warum hat die repression der diktatur keine großen erfolge? weil unsere arbeit zutiefst in den massen verwurzelt ist und entsteht. sicher hat die diktatur uns schwere schläge versetzt. aber wo? in den am meisten verfolgten mittleren führungskadern unserer partei, die am bekanntesten sind. aber den gesamten apparat, der in verbindung mit der massenfront steht, können sie nicht treffen.
in dem maß, in dem wir unsere irrtümer korrigieren, in dem wir klarheit gewinnen in der analyse der gegenwärtigen situation, sehen, wann eine methode angewandt, wann eine aufgabe verwirklicht werden kann und wann nicht, und uns dabei auf die avantgarde der arbeiterbewegung konzentrieren, können wir uns nicht verzetteln. und dann sind wir der repression gegenüber immer weniger verwundbar.

id wie äußern sich zur zeit die alten differenzen zwischen der kp und dem mir?

cc es besteht weiter die alte illusion des reformismus, mit bestimmten teilen der bourgeoisie, konkret mit dem frei und der christdemokratie, den sturz der militär-junta zu erreichen - während wir schon immer sagen: nur unter führung der arbeiterklasse kann die junta gestürzt werden. die illusion des reformismus ist ein rückschritt um viele jahre. man könnte morgen pinochet ersetzen durch einen anderen militär. aber was die bourgeoisie heute und morgen nicht kann, ist, die diktatur zu liquidieren. sie könnte eine gemäßigte diktatur einsetzen, aber eben eine militärdiktatur. wir aber kämpfen nicht für eine gemäßigte militärdiktatur, sondern für ihren sturz. und dieser sturz kann nur durch eine breite, starke widerstandsbewegung unter führung der arbeiterklasse erreicht werden. die bourgeoisie selbst hat keine politische und ökonomische alternative. das einzige, was sie möglicherweise aufweist - und dafür gibt es auch eine reihe von militärs - ist eine weniger offen faschistische politik. deshalb glaube ich, daß der kürzliche fall der regierung den pinochet selbst nicht geschwächt hat, im gegenteil. er selbst fordert mehr entbehrung, das bedeutet mehr hunger, mehr überausbeutung. und um diese politik zu stützen, braucht er mehr repression. mir scheint der rücktritt der regierung ein meisterstück von pinochet selbst und noch lange keine möglichkeit für frei, an die regierung zu kommen, wie es eine illusion des reformismus ist.

id welche perspektiven hat die widerstandsbewegung und welche perspektiven hat die militärjunta in den nächsten monaten?

cc in einem satz: jeden tag ist die diktatur weniger stark, und jeden tag ist die widerstandsbewegung weniger schwach. ich sage also nicht: die diktatur ist jeden tag schwächer, und der widerstand ist jeden tag stärker. damit will ich sagen: die instabilität der diktatur nimmt zu, die ökonomische krise ist für sie nicht lösbar, zumindest auf kurze sicht. die widersprüche innerhalb der bourgeoisie wachsen, sie werden auch innerhalb der streitkräfte deutlich. es gibt eine bewegung unter offizieren und unteroffizieren, die um ihre rechte kämpfen und sich repressiven aktionen

verweigern. das sind sympthomatische fälle.

die widerstandsbewegung wächst unterdessen, sehr langsam zwar, aber sie ist noch nicht stark genug, die diktatur zu stürzen. dazu brauchen wir noch viel zeit. viel eher aber kann pinochet die unterstützung von kissinger, vom us-imperialismus verlieren, der jetzt in vietnam verloren hat.

id eine letzte frage: wie begründet der mir den parteiausschluß der genossen, die freiwillig ins exil gehen?

cc die ausgeschlossenen genossen können ihre rechte als mitglieder sofort beanspruchen, wenn sie wieder im land sind. im ausland integrieren sie sich in die arbeit für den mir als unterstützungsgruppen. sie haben spezielle aufgaben, sind aber keine mitglieder.

DOKUMENT 8

VAGINALKREBS DURCH DIE PILLE FÜR DEN MORGEN DANACH

weil bereits kleine mengen der chemikalie diehtylsilbestrol (des) krebs erzeugen, wurde 1972 in den usa die beigabe dieses mittels zum rinderfutter verboten. im januar 1974, kaum zwei jahre später, ließ die "food and drug administration" diethylsilbestrol als verhütungsmittel für den "morgen danach" zu, obwohl die desdosis zur verhütung die dem rinderfutter beigegebene menge um das 835 000-fache übersteigt.

dazu kam kürzlich erneut der weitverbreitete mißbrauch von des ans licht. obwohl die wirkung von des nie erwiesen worden ist, wurde das mittel seit 1945 häufig als "droge gegen fehlgeburten" für schwangere verschrieben. folge:bei töchtern der frauen, die dieses mittel eingenommen haben, ist später bei erreichen der pubertät in bisher 240 fällen vaginalkrebs festgestellt wor den.

diese besondere art des vaginal-krebses (clear cell adenocarcenoma, ein bösartig wucherndes geschwür) war vor 1970, als die erste generation der des-behandelten mädchen die pubertät erreichten, in der medizinischen literatur weltweit unbekannt. schätzungsweise eine million weiterer mädchen und frauen werden in den 80er und 90er jahren von den spätschäden betroffen sein. weiterhin kann angenommen werden, daß die behandelten mädchen zu 90 % von vaginal-adenosis betroffen sind (das bedeutet ein abnormales zellwachstum, das ein vorstadium der krebskrankheit sein könnte).

vielen mädchen, die unregelmäßige blutungen haben (die symptom von vaginal-krebs oder adenosis sein können) wurden regulierende pillen verschrieben, um die blutungen zu stillen. das in diesen pillen enthaltene östrogen wirkt als wachstumshormon für den krebs und kann bewirken, daß der krebs vom latenten ins progressive stadium übergeht.

besonders die ärzte an universitätskliniken verschreiben immer noch des als verhütungsmittel für den morgen danach, ohne die patientinnen näher zu untersuchen. auch andere frauen, denen des aus gynäkologischen gründen verabreicht worden ist, müssen bis zu 20 jahre später mit dem auftreten von krebs rechnen, der aus dem langfristigen latenten stadium hervortritt.

frauen, in deren familiengeschichte brust-, gebärmutter-, gebärmutterhalskrebs, diabetes, hoher blutdruck oder blutgerinselneigung vorkommen, sollen diese "morgen-danach-pille" nicht nehmen. trotzdem wurde 1969 in einer untersuchung der michigan advocates für medical information in ann arbor festgestellt, daß von 69 frauen, die diese pille von ihrem arzt verschrieben bekamen, nur fünf über die mögliche krebsgefahr für ihre nachkommen informiert wurden und keine über die gefahr für sich selbst.

im herbst letzten jahres wurden vom national institute of health zehn universitäten mit forschungsaufträgen beauftragt, die die verträglichkeit der des-pille "für danach" an studentinnen erforschen sollten, obwohl viele der versuchskaninchen infolge des-gebrauchs bereits latenten krebs haben konnten. weder die öffentlichen gesundheitsbehörden noch die frauenärzte, die des als "antifehlgeburtsmittel" verschrieben, hielten es für nötig, die betroffenen drei millionen frauen zu informieren, geschweige denn zu untersuchen. es wurden sogar mehrere fälle bekannt, in denen frauenärzte und krankenhäuser sich weigerten, ihren patienten zu sagen, ob sie während der schwangerschaft des erhalten hatten.

das nationale krebsinstitut hatte eingewilligt, fünf untersuchungszentren einzurichten - wo, blieb ungeklärt. diese zentren sollen nur insgesamt 1 000 frauen untersuchen und dann wieder geschlossen werden.

die übrigen 2 999 000 frauen müssen selbst für ihre untersuchung sorgen - soweit sie überhaupt ahnen, daß auch sie untersucht werden müssen.

eine nationale befragung von ärzten ergab, daß die meisten nichts von der erforderlichen kolposkopischen untersuchung wissen und immer noch die abstrichmethode (pap smears) befürworten, die jedoch als untersuchung nach vaginalkrebs ungeeignet ist. viele ärzte haben sich überhaupt geweigert, die notwendige untersuchung vorzunehmen.

in vielen fällen sind vaginal-krebs und vaginal-adenosis versteckt, es treten keine symptome auf. deswegen müssen mädchen und frauen, deren mütter des während der schwangerschaft einnahmen, nach der besonderen kolposkopischen methode untersucht werden, die mit hilfe eines mikroskopes durchgeführt werden muß. um gewebeveränderungen zu entdecken, muß diese untersuchung mindestens einmal im jahr vorgenommen werden. auch wenn kein adenosis entdeckt wird, heißt das nicht, daß krebs nicht vorhanden ist. zusätzlich muß der schiller-jod-test gemacht werden, um vorhandene, glykogen enthaltende zellen zu finden.

weitere informationen bei: kay weiss, m.p.h., advocates for medical information, 2720 bissonnet, houston, texas 77005, usa.

p.s.: nach unseren informationen ist diethylsilbestrol in vergleichbar kleinen mengen den "pillen für danach" beigegeben - etwa der fünfzigste teil einer dosis, die in den bereich der gefährdung käme.)

(nach LNS)